

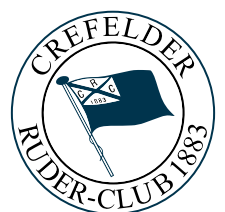
DOLLENBRUCH #81

Vereinsmagazin des Crefelder Ruder-Club 1883 e.V.



EIN RÜCKBLICK
ZUM JAHRESWECHSEL

Januar 2020





Jugend trainiert für Olympia



Ehepaartour 2019



38. Reibekuchenregatta



Äquatorpreis für Lilo

IN DIESER AUSGABE

- 05 Grußwort Vorstand CRC
- 06 Bundeswettbewerb
- 15 Rudernachwuchs eröffnet Herbstsaison
- 20 Wanderfahrt auf der Elbe
- 24 Ruder-WM in Linz
- 27 RC rockt NRW-Landesmeisterschaft
- 30 Staatssekretärin besucht CRC
- 32 Wiesbadentour
- 34 DSM – Silber und Bronze
- 38 Neuwiedtour

DER DOLLENBRUCH
WIRD UNTERSTÜTZT VON



AUF GEHT'S NACH TOKIO ...

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen in 2020, dem Jahr der Olympischen Spiele in der japanischen Hauptstadt Tokio. Vom 24. Juli bis zum 9. August trifft sich hier die Jugend der Welt, um die Spiele der XXXII. Olympiade, so der offizielle Titel, auszutragen – und 4 Ruderinnen und Ruderer des CRC sind im Kader des DRV mit dabei! Wer es sich gleich in den noch frischen Terminkalender vermerken möchte: die Rudervettkämpfe finden vom 28. – 31. Juli statt, wobei der Endlauf des Achters für den 31. terminiert ist. Dann heißt es hoffentlich auch für uns Daumen drücken, wenn „unser“ Weltmeister Laurits Follert mit seinem Team um die Medaillenränge fighten wird. Die Daumen haben dann natürlich schon Druckstellen, denn auch Jonathan („Jonny“) Rommelmann und Michaela Staelberg werden mit Partner bzw. ihrem Team auf der olympischen Regattastrecke die Flaggen des DRV/CRC vertreten. Dem Gewässer, wo bei der traditionellen Generalprobe im Rahmen der Junioren-WM im vergangenen August schon Jan Henrik Szymczak und Julian Garth mit dem Achter auf dem Siebertreppchen standen. Marc Leske gehört als unsere Nr. 4 ebenfalls dem DRV-Kader für die Spiele an.

Bis Tokio sind es noch ein paar Monate und deshalb wollen wir an dieser Stelle noch einmal kurz auf das vergangene Jahr zurückblicken. Über die zahlreichen Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene wurde bereits vielfach berichtet und auch in dem ein oder anderen Artikel in unserer 81. Ausgabe des Dollenbruchs sind viele strahlende Gesichter unserer Ruderinnen und Ruderer auf dem Siebertreppchen zu sehen. Ein Beweis, dass das Trainerteam um Markus Wöstemeyer nicht nur engagiert, sondern auch erfolgreiche Arbeit leistet – weiter so!

Es freut uns auch immer wieder sehr, wenn sich junge Menschen aus dem Ruderteam auch in der Trainingsarbeit erfolgreich betätigen und ihr Können und Wissen

weitergeben. Das passiert übrigens auch in bemerkenswerter Weise beim Rudertag und den beiden Ruderkursen. Unter der Leitung von Beatrix Mersmann ist hier auch unsere Jugend am Start und unterstützt mit neuen Ideen die Kurse im Frühjahr und Herbst. Die Abschlussfahrt des Herbstkurses auf dem Rhein war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten; Dank an dieser Stelle auch an unsere erfahrenen „alten Hasen“ (beiderlei Geschlechts), die unsere Rheinrovizen sicher zur „Alten Fähre“ und wieder zurück steuerten. Es ist und bleibt unser Ziel, auf diesem Weg nicht nur neue Mitgliederinnen und Mitglieder zu gewinnen, sondern auch den Brückenkopf vom E-See an den Rhein kontinuierlich weiter auszubauen.

Es freut uns auch immer wieder sehr, wenn sich junge Menschen aus dem Ruderteam auch in der Trainingsarbeit erfolgreich betätigen.

Die Hilfsbereitschaft der Mitglieder ist auch bei den alljährlichen Regatten am See immer wieder groß. Ob die Kinderregatta, der Rudertag, unsere Reibekuchenregatta oder die Landesmeisterschaften im Oktober, gemeinsam waren Alt und Jung unterwegs und haben diese Herausforderungen wieder gemeistert. Und das bei zum Teil doch etwas unseligen Wetterbedingungen. Danke an Euch alle, die mal wieder mit vielen Stunden Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dabei waren! Wir wünschen uns aber auch, dass sich in 2020 einige neue Gesichter dem Regattateam anschließen. Die Möglichkeiten sind vielfältig, es bedarf nur eines kleinen Rucks und ihr seid

dabei. Ja, es ist Arbeit, aber es überwiegt der Spaß, der dem CRC auch den guten Ruf der „familiären Atmosphäre“ eingebracht hat.

Die wollen wir 2020 insbesondere bei der sogenannten Ruder-Triple-DM wieder beweisen, die wir am ersten

Nicht nachlassen dürfen wir bei unser aller Bemühen der Mitgliederwerbung.

Wochenende im Juli ausrichten. Großboote, Hochschulmeisterschaften, Masters und die Para-Ruderer werden bei uns am See an den Start gehen. Vielleicht wird es auch eine Art Generalprobe für die U23-EM 2021, für die wir uns beworben haben – nachdem wir den Zuschlag für die Ausrichtung dieser Veranstaltung zu unserem Jubiläumjahr in 2023 leider nicht erhielten.

Wo liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit im neuen Jahr? Die meisten von Euch sind inzwischen angemeldet und haben Zugang zu dem Mitgliederbereich auf unserer neuen Homepage. Nach langjähriger Tätigkeit hat Jan Nikolai Trzeszkowski den Staffelnstab an Marcus Meisenberg, Michael Baumann und Stefan Timme übergeben. In enger Zusammenarbeit mit uns und hohem Zeitaufwand ist durch sie der neue Auftritt entstanden. Jan Nikolai an dieser Stelle nochmals unser großer Dank für Aufbauarbeit und langjährige Betreuung unseres Internet-Auftritts und dem neuen Team für die Übernahme dieser Aufgabe und die gelungene Realisierung! Ihr habt uns gefordert, aber es hat sich gelohnt.

Nicht nachlassen dürfen wir bei unser aller Bemühen der Mitgliederwerbung. Es ist uns trotz verschiedener Veranstaltungen und neuer Ideen noch nicht gelungen, einem leichten Mitgliederschwund in den vergangenen Jahren entgegenzuwirken. Dass es benachbarten Vereinen ebenso ergeht, ist zwar ein Fakt, kann und darf aber nicht zur Aufgabe unserer Bemühungen führen.

Es ist und bleibt unser „Dreiklang“, mit dem wir weiter die Werbetrommel rühren müssen: an erster Stelle die erfolgreiche Fortführung der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Leistungssport, nicht nur als gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch als Basis für die immer härter umkämpften finanziellen Mittel von öffentlicher Hand und Verbänden. Zweitens der Breitensport mit den Wanderruderaktivitäten, aber auch drittens der gesellige Aspekt, der unseren CRC sicherlich gegenüber anderen Vereinen abhebt. Lasst nicht nach in Euren Aktivitäten im, aber auch für den Club! Wir freuen uns auf viele gemeinsame Stunden mit Euch, wann und wo auch immer. Insbesondere am 11. März im Bootshaus am Rhein, wo wir demnächst zur 137. Hauptversammlung einladen. Übrigens ein Wahljahr ...

Wir wünschen Euch für das noch junge Jahr 2020 alles erdenklich Gute. Spaß, Erfolg und Zufriedenheit in einer hoffentlich friedlichen Welt!

Herzlichst, Euer Vorstand

51. Bundeswettbewerb für Jungen & Mädchen

VOLLER ERFOLG FÜR DEN CRC

Paul te Neues



Anfang September wurde auf der Olympiastrecke München/Oberschleißheim der 51. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen ausgetragen. Insgesamt gingen 108 Athleten für die Ruderjugend NRW an den Start, darunter auch erfolgreich der Mix-Doppelvierer des Crefelder Ruder-Clubs.

Zuvor hatte sich die Mannschaft auf Land und Wasser mit herausragenden Leistungen beim Landeswettbewerb in Bochum-Witten in Szene gesetzt und auch auf dem Bundeswettbewerb gelang der Sprung nach ganz vorne. Die Ausrichtung des Bundeswettbewerbes stand Anfang des Jahres noch auf der Kippe. Erst im Laufe der Saison erklärten sich die DRJ und der Standort München bereit, einen „verkürzten Bundeswettbewerb“ auszurichten und Langstrecke und allgemeinen Sportwettbewerb auf den Samstag zu verle-

gen. Der Sonntag sollte ganz normal mit der Bundesregatta über 1000 m ablaufen. Der Ausrichtungstermin fiel leider auf den 6. – 8. September, was den Nachteil hatte, dass zwischen der Qualifikation (LW) und dem BW die Sommerferien und somit eine Trainingspause lagen. Zu allem Übel spielte das Wetter am Wochenende ebenfalls überhaupt nicht mit.



Doch dem U14 Mix-Doppelvierer konnte das alles nichts anhaben. Die Mannschaft um Eva Schüller, Nils Busch, Emilia Heßke, Max de Gruyter und Steuermann Justus de Gruyter konnte über die 3000 m Langstrecke nicht nur deutlich ihren Lauf gewinnen, sondern fuhr auch im Rennen die schnellste Zeit. Auch am Sonntag zeigte die Mannschaft auf der Rennstrecke über 1000 m Bestleistungen. Im Endspurt musste sie sich jedoch dem Boot aus Pirna geschlagen geben und fuhr auf Rang 2.

Das Wochenende war nicht nur für den Crefelder Ruder-Club ein voller Erfolg. Auch die Ruderjugend NRW konnte als Team das erste Mal seit Langem wieder alle vier Pokale für Langstrecke, Allgemeinen Sportwettbewerb, Bundesregatta und Gesamtsieg einfahren.

Jan Hendrik Szymczak & Julian Garth auf Goldfahrt

JWM IN TOKIO

Sabine Tschäge & Max Johanning

Für die beiden CRC Youngsters wurde im August ein Traum wahr: Sie ruderten in einem furiosen Rennen zum Weltmeistertitel im See Forest Waterway in der Bucht von Tokio – der Strecke, auf der im Juli 2020 die Olympischen Spiele im Rudern ausgetragen werden.

Julian und Jan Hendrik qualifizierten sich nach einer erfolgreichen Saison und dem Titel des deutschen Meisters



4.v.l. Jan Hendrik Szymczak, 5.v.l. Julian Garth (Foto: DRV/Detlef Seyb)

Wir wussten, dass wir einen super Streckenschlag haben.

für die diesjährige JWM. Nach anfänglich einiger Aufregung um den gesundheitlichen Zustand von Co Schlagmann Erik Kohlbach/Halle aufgrund von Halsschmerzen und Schnupfen, gaben Medizinische Abteilung und Trainerstab zum Schluss grünes Licht und so stand der Goldfahrt nichts mehr im Wege. Vom Start an hatten die USA ordentlich aufgedreht und kurzzeitig sogar ihren Bugball in Führung geschoben.

„Wir wussten, dass wir einen super Streckenschlag haben und wir bei gleicher Schlagfrequenz den größeren Bootsspeed aufbauen können“, so

Szymczak. Ab 750 Meter war es dann auch der DRV Achter, der das Tempo bestimmte und unaufhaltsam davonfuhr. Mit über einer Bootslänge Vor-

sprung gewann das Flaggschiff vor den USA und Großbritannien, auf 4 folgten China, Ungarn und Polen.

Ein super Rennen, was die „Kleinen“ im Achter gezeigt haben und gleichzeitig vergoldeten sie ihrem Bootstrainer Bernd Nennhaus/Hamburg den Abschluss, der sich nach der JWM in den Ruhestand verabschiedete. Die ehemalige CRC-Trainerin und jetzige U19-Bundestrainerin Sabine Tschäge freute sich über die Ergebnisse des DRV-Teams, das mit fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles die

Nationenwertung gewann. Vor allem mit dem Abschneiden ihrer Mannschaft war sie sehr zufrieden: „Dass wir nicht schlecht sind, wusste ich – unsere UWW ist gut gelaufen und auch die Trainingsstrecken haben es angedeutet –, aber dass wir dann in dieser Breite erfolgreich waren, ist der guten Teamleistung aus Athleten, Trainer, Physios und Medizin zu verdanken.“

Dass der Junioren Riemenbereich in vier Bootsgattungen drei Gold- und eine Bronzemedaille gewann, zeugt von dem starken Niveau der Jahrgänge 2001 und 2002 und lässt für die kommenden Olympiaden hoffen.



ICH STEH' AUF BERLIN

Markus Wöstemeyer

Vom 22. bis 26. September wurde das 50. Bundesfinale des Schulsportfestes „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin ausgetragen. In 10 Sportarten kämpften fast 4.000 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet um die begehrten Medaillen. Die Sportart Rudern wurde unter anderem durch die Mannschaft des Mädchen-Doppelvierers vom Krefelder Gymnasium Fabritianum vertreten. Lena Fuchs, Louisa Heinermann, Nurit Brinitzer, Lilith Benz und Steuerfrau Shira Brinitzer landeten in der Endabrechnung auf dem 9. Rang.

Für die fünf Sportlerinnen und ihren Trainer Markus Wöstemeyer vom Crefelder Ruder-Club war schon die Qualifikation etwas ganz Besonderes. Noch nie konnte sich ein Boot aus Krefeld für das Bundesfinale qualifizieren. Das liegt zum einen daran, dass die landesinterne Konkurrenz sehr stark und auch zahlreich ist und zum anderen, dass es gar nicht so einfach ist, eine schlagkräftige Mannschaft einer Schule zusammenzustellen. Die gute Zusammenarbeit

der letzten Jahre im Nachwuchssport zwischen dem Fabritianum und dem CRC machte diesen Erfolg möglich. Trainer Markus Wöstemeyer dazu: „Als Vereinstrainer bin ich auf die Zusammenarbeit mit den Schulen angewiesen. Diese Arbeit war mit dem Fabritianum besonders erfolgreich. Ich bin froh und stolz, dass wir jetzt etwas zurückgeben konnten.“

Die Wettkämpfe wurden mit einer feierlichen Eröffnungszeremo-

nie am Montag im Berliner Olympiastadion von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnet. Im

„Ich bin auf die Zusammenarbeit mit den Schulen angewiesen. Diese Arbeit war mit dem Fabritianum besonders erfolgreich.“

Anschluss ließ es sich der Bundespräsident nicht nehmen, sich unter die Sportlerinnen und Sportler zu mischen, Gespräche zu führen und Autogramme zu schreiben.

Die Ruderwettkämpfe wurden auf der Olympia-Regattastrecke von 1936 in Berlin-Grünau ausgetragen. 12 Landessieger stellten sich im Mädchen-Doppelvierer der Konkurrenz. Im Vorlauf fuhren die fünf Krefelderinnen auf einem beachtlichen 2. Platz ins Ziel. Das bedeutete allerdings noch nicht die direkte Qualifikation für das Finale. So musste die Mannschaft um Schlagfrau Lena



Fuchs am Nachmittag im Hoffnungslauf noch einmal ran. Im Modus der Meisterschaft hätte der 2. Platz für den Einzug in das Finale A ausge-

„Leider ist es nicht die Platzierung, die wir uns vorgenommen hatten, aber wir sind ein echt gutes Rennen gefahren, da müssen wir uns nichts vorwerfen.“

reicht. In einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit drei Booten auf einer Höhe zogen die fünf Fabritianerinnen den Kürzeren und mussten am nächsten Tag im Finale B antreten. Mit den beiden Rennen vom Vortag, die noch nicht perfekt liefen, und einer gehörigen Portion Wut im Bauch über die knapp verpasste Qualifikation für das A-Finale, sollte es für den Sieg im Finalrennen reichen. Nach einem starken und wiederum sehr knappen Rennen landeten die Krefelderinnen auf Rang drei im

B-Finale und damit in der Gesamtabrechnung auf Platz 9. Nurit Brinitzer zeigte sich dennoch zufrieden: „Leider ist es nicht die Platzierung,

die wir uns vorgenommen hatten, aber wir sind ein echt gutes Rennen



gefahren, da müssen wir uns nichts vorwerfen.“ Auch Trainer Markus Wöstemeyer wusste das Ergebnis einzuordnen: „Wir hatten uns das A-Finale vorgenommen und sind daran denkbar knapp gescheitert. Platz 9 hört sich am Ende so weit entfernt an vom A-Finale, aber bei der Dichte müssen wir das hinnehmen. Die Voraussetzungen waren eben alles andere als gut. Alle vier Sportlerinnen waren im Vorfeld krank, nur noch die Steuerfrau war fit. Das hat das Training im Vorfeld doch massiv behindert.“

Abgerundet wurde das Bundesfinale mit einer großen Abschlussfeier in der Max-Schmeling-Halle. Mit einer würdigen Siegerehrung für alle Medaillengewinner, tollen Show Acts und einer großen Party, bei der sich alle für ihre Leistungen noch einmal feiern konnten.

bonOffice®



UNSERE ZUVERLÄSSIGE
WERKSTATT SICHERT BESTE
QUALITÄT.



EIN BISSCHEN ITALIEN FÜR ZUHAUSE

Ob Latte Macchiato, Espresso oder Caffè Crema – mit den Jura Kaffeefullautomaten genießen Sie vollendeten Kaffeegenuss dort wo Sie sich am wohlsten fühlen. Zuhause.



KAFFEE-PROFIS FÜR DEN ARBEITSPLATZ

Verwöhnen Sie Kunden, Gäste, Mitarbeiter und sich selbst mit frischen Kaffeespezialitäten. Die Jura Professional Geräte sind die perfekte Wahl für Ihre Geschäftsräume.

WELCHE MASCHINE IST
DIE RICHTIGE FÜR SIE?
WIR BERATEN SIE GERNE.

bonOffice-Werkstatt Leistungen:

- zertifizierte JURA Werkstatt
- Reparatur in nur 48 Stunden
- Abrechnung nach JURA Service-Pauschalen-System
- Ausführung aller Garantiarbeiten

HOTLINE: +49 2151-5240-0

bonOffice®

im WERKKONTOR
Nauenweg 42 e · 47805 Krefeld
Fon: +49 2151-5240-0
Fax: +49 2151-5240-140
info@bonoffice.de · bonoffice.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 8 Uhr – 17 Uhr



DRV-Team holt 9 Medaillen

U23-WM IN SARASOTA

Sabine Tschäge
Foto: © DRV / Detlev Seyb

Die Mannschaft des Deutschen Ruderverbandes verabschiedete sich von der U23-WM in Sarasota (USA) Ende Juli mit insgesamt 9 Medaillen als drittstärkste Nation. Am Finaltag klappte es im Nathan Benderson Park auch mit dem Sprung nach ganz oben auf das Treppchen, zusätzlich gab es je einmal Silber und Bronze sowie weitere gute Platzierungen. Drei Krefelder Athletinnen und Athleten hatten sich über die Saison in die Nationalmannschaft gerudert: Lena Sarassa im Frauen-Achter, Lukas Geller im Männer-Achter und Sonja Schlosser im Frauen-Zweier.

Bei den Männern ging der Titelverteidiger Großbritannien mit beinahe unveränderter Mannschaft wie erwartet auf Goldjagd. Für Deutschland wurde es bereits nach der ersten 500 m-Marke schwierig, in Reichweite zum Podest zu bleiben. Die Mannschaft um den Krefelder Lukas Geller konnte im weiteren Rennverlauf ihren 5. Platz gegenüber Australien verteidigen.

Im Frauen-Achter duellierten sich zunächst ganz vorne die Niederlande und Großbritannien, dahinter folgten Rumänien und die USA. Deutschland konnte bereits nach den ersten 500 m nicht mehr

mithalten und verlor im weiteren Rennverlauf weitere Meter. Im Ziel waren die Niederländerinnen sehr deutlich vorne, die Britinnen nur knapp vor den Amerikanerinnen. Es blieb bei einem klaren Platz 5 für den deutschen Achter. Sarassa zeigte

Bundestrainerin Brigitte Bielig war im Ganzen zufrieden: „Das ist insgesamt ein gutes Ergebnis. Vor allem über die zwei Goldmedaillen im Einer und leichten Doppelzweier freuen wir uns sehr. Gegenüber 2018 konnten wir unsere Bilanz verbes-

Drei Krefelder Athletinnen und Athleten haben sich über die Saison in die Nationalmannschaft gerudert.

sich nach dem Rennen enttäuscht: „Unsere Leistungen in der WM-Vorbereitung waren gut und wir kamen nach Sarasota um eine Medaille zu gewinnen. Da ist der fünfte Platz mit einem so deutlichen Abstand schon echt enttäuschend.“

Sonja Schlosser hatte sich den Sprung in die Top 12 des Frauen-Zweiers mit ihrer neuen Partnerin aus Hamburg hart erkämpft, darüber hinaus sollte es dieses Jahr jedoch nicht reichen. Während sich vorne Großbritannien um die Führung bemühte und es dahinter immer wieder zu Positionswechseln kam, konnte sich das deutsche Duo nur auf Platz 6 im B-Finale und damit Platz 12 in der Gesamtwertung einordnen.

ern. Ein großes Dankeschön an alle beteiligten Trainer, Physios, Ärzte und Bootsmeister. Das war insgesamt eine tolle Teamarbeit. Danke auch an das BMI und den DRV, dass wir mit dieser großen Mannschaft hier in Sarasota starten durften.“





LEKKER GENT

Helmut Stanek



Im August fand die Ehepaartour 2019 statt. Es hatten sich 17 Ruderinnen und Ruderer und zusätzlich drei Nichtrunderinnen zusammgefunden. Letztere wollten per pedes oder Fahrrad Gent und Umgebung erkunden.

Die Vorzeichen konnten nicht besser sein – mit unserem besten „Bestimmer“ Detlef Noell und bestem „Eventmanager“ aller Zeiten Pe Vogt als Organisatoren. Was sollte da noch schief gehen!

Am Mittwoch, den 21. August, starteten wir mit Minna, Hänger und Privat-PKW in Richtung Gent.

Die Boote wurden am sehr feinen Ruderclub KRSG am Kanodreef 1 abgeladen und dann bezogen wir unser historisches und zentral gelegenes Ghent River Hotel an der Waaistraat 5.

Gent ist nach Antwerpen die zweitgrößte Stadt in Flandern. Sie wurde in keltischen Zeiten am Zusammenfluss von Schelde und Leie gegründet. Im Mittelalter war Gent eine der größten und bedeutendsten Städte Europas, was unter anderem dem florierenden Tuchhandel zu verdanken war. Der Reichtum der Stadt ist auch heute noch an den vielen historischen Gebäuden und einer Vielzahl von Kirchen erkennbar. Weiterhin nennt sich Gent „de fiere stad“, übersetzt „die stolze Stadt“, was natürlich hervorragend zu uns Ruderern passte! Gent hat heute 260.000 Einwohner, davon 44.000 Studenten.

Für den Abend hatte Pe das Pakhues in der Schurkenstraat 4 gebucht. Zur Einstimmung auf die Tour konnten wir uns hier schon mal auf die „lekkeren“ belgischen Biersorten und Weine und das hervorragende Essen einstimmen. Der Seele soll es ja auf solchen Touren gut gehen, damit der Körper mitmacht.

Für den Abend hatte Pe das Pakhues in der Schurkenstraat 4 gebucht.

Unser Abendspaziergang durch die wunderschön beleuchtete Altstadt rundete den ersten Tag ab.

Am nächsten Morgen ging es in der gewohnten Disziplin bei Ehe-



paartouren um 9 Uhr zum Ruderclub, wo wir abluden, aufriggerten und dann bei ziemlich knackigem Sonnenschein kreuz und quer durch die Gent'sche Innenstadt auf der Leie ruderten. Eine Herausforderung für die Steuerfrauen und -männer, die aber bestens gemeistert wurde. Es galt, Touristenboote blitzschnell zu erkennen und geschickt zu umfahren. Detlef navigierte uns souverän durch die Innenstadt und es wurden jede Menge Fotos gemacht.

Gent ist eine faszinierende Stadt. Der Tourismusverkehr auf dem Wasser hielt sich, wahrscheinlich wegen der Wochentagsituation, noch einigermaßen in Grenzen. Obwohl es sehr viele historisch bedeutsame Häuser und Kirchen zu sehen gibt, ist Gent eine junge Stadt. Man sieht viele junge Menschen, was sicherlich auch auf die große Universität zurückzuführen ist.

Das Lekker Klein Schläfken, LKS, nach einer kurzen Mittagspause konnte mangels Wiese nicht stattfinden. Die Ruderkilometer beschränkten sich an diesem Tag auf ca. 18 km, was aber angesichts der



Hitze und des manövriererfüllenden Gewässers ausreichend war. Nach einer erfrischenden belgischen Hopfenkalttschale im sehr gepflegten Ruderclub ging es wieder zurück ins Hotel. Abends war im Restaurant Multatuli am Huldsvetterskai 40 reserviert. Es gab ein geschmackvolles Menü, das wieder einmal die sehr gute Esskultur in Belgien bewies.

Unter Sonnenschirmen genossen wir die wunderbare Atmosphäre am Fluss.

Im Menü enthalten war eine Flatrate für Bier, Wein, Wasser etc. zum Preis von 10 Euro. Ich nehme mal an, dass an diesem Abend die Kalkulation des Restaurants mit Sicherheit nicht aufgegangen ist. Das Personal ließ sich aber nicht erschüttern und hat uns bestens gepflegt, toll!

Am Freitagmorgen ging es wieder pünktlich zum Ruderclub. Wir ruderten auf der Leie und Schelde stadtauswärts nach Baarle. Unter-

wegs passierten wir einige Traumvillen, deren Eigentümer wahrscheinlich dem alten belgischen Kolonialadel entstammten – sehr beeindruckend!

Pe hatte für den Mittag im Restaurant Baarle 90 ein „kleines“ Menü reserviert. Zunächst gab es bei einigen von uns leichte Schnappatmung, da der Koch gleichzeitig Fährmann einer Minifähre am Restaurant ist und bei unserer Ankunft noch im Einsatz war, ergo nicht in der Küche. Der Fährmann setzte sogar mit unseren 3 Nichtrunderinnen, die mittlerweile am anderen Ufer angelangt waren, über den Fluss, bevor er die Pfannen anwarf! Alles gelang aber bestens, wir hatten ein tolles Mittagessen, das eigentlich vom Umfang her ein Abendessen obsolet machte. Unter Sonnenschirmen genossen wir die wunderbare Atmosphäre am Fluss.

Nach der Rückkehr zum Ruderclub hatten wir 35 km auf dem Bootstachometer, was bei der Hitze durchaus beachtlich war. Nach einem erneuten Hopfenkaltgetränk am Bootshaus ging es wieder zu-



rück ins Hotel. Für den Abend war das Restaurant De Superette an der Guldenpoorstraat geplant. Nach dem fulminanten Mittagmahl hielt sich unser Hunger in Grenzen. Aber tapfer wie wir nun mal sind, haben wir uns auch da wacker geschlagen. Das Bier war hier allerdings gewöhnungsbedürftig. Dafür genossen wir auf dem Rückweg gut gelaunt die herrliche Atmosphäre in der Altstadt.

Am Samstag ruderten wir auf der Schelde ca. 9 km hin und genauso wieder zurück. Der Wettergott gab sich besondere Mühe und drehte

Unverzagte, die sich in der Altstadt unter die Jugend wagten und den schönen Abend ausklingen ließen. Am nächsten Morgen gab es dann

Nach der Rückkehr zum Ruderclub hatten wir 35 km auf dem Bootstachometer, was bei der Hitze durchaus beachtlich war.

das Hitze-Thermometer richtig auf, sodass einem die eigentlich kurze Strecke doppelt so lang vorkam. Schlussendlich landeten wir aber gut gelaunt wieder am bewährten Ruderclub, wo wir unverzüglich die Boote abriggerten und aufluden. Danach wurde natürlich auf der schönen Terrasse des Ruderclubs wieder mit Hopfenkaltschale gekühlt, was will man mehr!

Am Abend gastierten wir im De Acht Zaligheden an der Oudburg 4, was sich nach anfänglichen Schwierigkeiten ebenfalls als gute Wahl erwies. Danach fanden sich noch einige

noch eine organisierte und hochinteressante Stadtführung. Allerdings konnte der weltberühmte Genter Altar nicht besichtigt werden, da die St.-Bavo-Kathedrale geschlossen war. Also ergab sich daraus der unmittelbare Zwang, Gent nochmals zu besuchen!

Alles in allem hat die Ehepaartour 2019 riesigen Spaß gemacht. Vielen Dank an Detlef und Pe – ihr habt das wieder mal bestens hinbekommen!



Rudernachwuchs eröffnet Herbstsaison

INTERNATIONALE REGATTA GENT

Hannah Lehnen & Markus Wöstemeyer



Mit großer Mannschaft reiste der CRC Anfang September zur Internationalen Regatta nach Gent. Hier konnten neue Bootskombinationen getestet, wichtige Rennerfahrungen für die anstehende Herbstsaison gesammelt und dabei sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Mit insgesamt 12 Siegen waren wir in Belgien erfolgreich.

Am ersten Regattatag wurden Rennen über 2000 m, am zweiten Tag über 1000 m und 250 m ausgetragen. Besonders überzeugen konnte u.a. der Junioren-Achter der 15- bis 16-Jährigen mit Lasse Kubill, Jonas Schüller, Marc Oedinghofen, Hank Haibach, Merlin Kluth, Jakob Leonhards, Matthias Parlow, Zenon Hacker und Steuerfrau Lena Fuchs, indem sie als erste über die Ziellinie ruderten. Am Sonntag startete die Mannschaft zusammen in einem Rennen mit den

17- bis 18-Jährigen und konnte aufgrund des Altersunterschieds nicht mehr alle internationalen Gegner hinter sich lassen. Ebenfalls stark präsentieren konnte sich Lara Horster über die 2000 m im Einer und wurde nach einem spannenden Rennen Erste. In der Gesamtwertung aller Juniorinnen-Einer erreichte sie einen hervorragenden zweiten Platz. „Momentan liegt mein Fokus ganz klar auf dem Einer. Am nächsten Wochenende steht mit der Rangliste bei uns auf dem E-See die erste wichtige Leistungsüberprüfung für die Saison 2020 an, da will ich vorne dabei sein“, so die CRC-Nachwuchshoffnung.

Nachdem der Frauenachter mit Melissa Isen, Lena Sarassa, Katharina Rogosch, Hannah Lehnen, Karla Hartmann, Pia Renner, Lara Horster, Nurit Brinitzer und Shira Brinitzer am ersten Regattatag noch Probleme hatte, einen gemeinsamen Rennrhythmus zu

finden, konnten sie beide Rennen am Sonntag für sich entscheiden. Trainer Markus Wöstemeyer zeigte sich überrascht von der Leistungssteigerung: „Heute hatten wir uns vorgenommen, den Gegnerinnen nicht sofort den Vortritt zu lassen. Das hat richtig gut geklappt und dann bekommst du eben auch die zweite Luft.“

Die Gesamtwertung konnte der Frauen-Doppelvierer mit dem Sieg über jede der drei Distanzen gewinnen. Zusammen freuten sich Lena Sarassa, Melissa Isen, Katharina Rogosch und Hannah Lehnen: „Nach den drei anstrengenden Rennen ist es toll, dass es zum Gesamtsieg gereicht hat.“ Nurit Brinitzer, Louisa Heineemann, Lilith Benz und Lena Fuchs gingen im Juniorinnen-Doppelvierer

„Nach den drei Rennen ist es toll, dass es zum Gesamtsieg gereicht hat.“

an den Start und wurden Zweiter. Die Internationale Regatta in Gent war das letzte gemeinsame Rennen vor dem Bundesfinale, bei dem die vier für ihre Schule, das Fabritianum, an den Start gingen.

Die 1000 m-Strecke am Sonntag diente besonders den 16- und 17-Jährigen als Vorbereitung auf die jährliche NRW-Rangliste bei der „Reibekuchen-Regatta“.

Weil uns Stadt und Menschen
am Herzen liegen!

**Wir für
Krefeld!**



38. KREFELDER REIBEKUCHEN-REGATTA

Markus Wöstemeyer
Fotos: Christian Noell

Am 21. und 22. September wurde in Krefeld die heiße Phase der Herbstsaison für die nordrhein-westfälischen Ruderer eingeläutet. Vor den folgenden Landesmeisterschaften testeten viele Vereine schon einmal die Leistungsstärke ihrer Mannschaften an. Entsprechend groß war die Teilnehmerzahl auch diesmal.

Die traditionelle Regatta auf dem Elfrather See, die ihren Namen den dargebotenen kulinarischen Köstlichkeiten verdankt, läutet die Herbstsaison für die Ruderer in NRW ein. Seit mehreren Jahren sind die Teilnehmerzahlen gestiegen. Im letzten Jahr stagnierten sie erstmals auf hohem Niveau. Philipp te Neues, Vorstandsmitglied des Regattaver eins Niederrhein, freute sich über die mit der großen Resonanz verbundenen Einnahmen und hat die Herausforderungen der Zukunft im Blick: „Mit der aktuellen finanziellen Situation des Regattaver eins können wir sehr zufrieden sein. Große Sprünge können wir deshalb aber noch nicht machen. Wir sind bemüht, für die Zukunft wieder internationale Events wie die Junioren-Europameisterschaft 2017 auf den E-See zu holen.“

Die Landestrainer aus NRW luden im Rahmen der Krefelder Regatta wie jedes Jahr zu einer Rangliste für alle 16- und 17-Jährigen als erste Standortbestimmung nach der Sommerpause im Einer ein. Über Vorläufe am Samstagvormittag und die

Finals am frühen Nachmittag wurde die Rangfolge gebildet. Die ersten 10 Plätze der Rangliste bei den Junioren und Junioren erhielten eine Einladung des Chef-Landestrainers Ralf Wenzel zu einem einwöchigen

Die traditionelle Regatta auf dem Elfrather See läutet die Herbstsaison für die Ruderer in NRW ein.

Athletiklehrgang in den Herbstferien. An den Start gingen 36 Junioren und 67 Junioren, darunter auch zehn Krefelder. Besonders gut machte es Junioren-Weltmeister

Jan Henrik Szymczak, der sich nach einem starken Vorlauf im A-Finale wiederfand und mit Platz vier in der Gesamtwertung belohnt wurde. Szymczak war mit dem Ergebnis zufrieden: „Als Weltmeister steht man halt richtig unter Druck, da musst du liefern. Aber nach der WM im August war erst mal ein bisschen Urlaub und viel Organisatorisches für das anstehende Studium angesagt. Effektiv konnte ich mich jetzt seit zwei Wochen vorbereiten, dafür war das Ergebnis o.k.“

Die Regatta dient vielen Vereinen aus NRW als Test für die zwei Wochen später stattfindende Landesmeisterschaft und die dann folgende Deutsche Sprintmeisterschaft. Neben der Landesmeisterschaft, die im Oktober ebenfalls auf dem E-See stattfand (s. S. 27), fand 2019 auch die Deutsche Sprint-



meisterschaft wieder in NRW, Essen-Kettwig, statt. Die Streckenlänge ist hier nicht wie bei der LM und Reibekuchen-Regatta 1000 m, sondern nur 350 m.

Ambitionen auf die zu vergebenden Titel in Krefeld und Essen hatten der am Samstag siegreiche Männer-Doppelvierer des CRCs mit Jonathan Rommelmann, Jan Renner, Larus Melka und Moritz Koch. Auch die CRC-Frauen zeigten in der gleichen Bootsklasse ihre Ambitionen auf den Titel. Henriette te Neues, Sophie Baloghy, Hannah Lehnen und Katharina Rogosch setzten sich in einem spannenden Rennen gegen das favorisierte Boot aus Neuss durch. In der U19-Altersklasse konnte Hannah Lehnen zusammen mit Lara Horster auch noch den Doppelzweier gewinnen. Das Flaggschiff im Rudern ist der Achter. In der prestigeträchtigen Bootsklasse mussten sich sowohl der Junioren-Achter des CRC wie auch der CRC-Männer-Achter mit Platz zwei begnügen. Cheftrainer Mar-

kus Wöstemeyer war damit für den Moment erst einmal zufrieden und äußerte sich vorsichtig optimistisch: „Wir haben in ein paar Bootsklassen schon gute Ergebnisse erzielt. Uns fehlten aber auch noch einige wichtige Sportler, die erst zu den Landes- und Sprintmeisterschaften ins Team zurückkehren. So werden wir die ein oder andere Besatzung noch etwas verstärken können.“

**An den Start gingen
36 Juniorinnen
und 67 Junioren,
darunter auch zehn
Krefelder.**



☆☆☆
Hotel-Restaurant
Benger



Tradition verpflichtet!



sky

Alain Michelis

Inhaber

Uerdinger Straße 620 · 47800 KREFELD

Telefon: 0 21 51 / 95 54 - 0

www.hotel-benger.de

reservierung@hotel-benger.de



Wanderfahrt auf der Elbe

TRAUMHAFTE TAGE

Christoph Tölke,
in der Hoffnung, nichts vergessen
zu haben

Tag 1: Wittenberg Lutherstadt: Keimzelle der Reformation – Coswig (23,7 km)

In der im Zuge des 500-jährigen Jubiläums der Reformation 2017 aufwendig restaurierten und herausgeputzten Lutherstadt checkten die Ruderfreunde in der direkten Nachbarschaft zum Wittenberger Schloss und St. Marien – der Kirche, an deren Eingangportal Martin Luther 1517 seine 95 Thesen anschlug –

ein. Neben 10 Ruderern waren in diesem Jahr 3 Landratten mit dem Fahrrad dabei. Ana, Marietta (mit technischem Doping: E-Bike) und Christian als Rekonvaleszent. Annelie und Axel konnten aus familiären Gründen kurzfristig doch nicht mitkommen. Die Übrigen setzten am RC-Wittenberg in die Elbe ein. Ein vom Wetter begünstigter Tag begann mit sanfter, stetiger Strömung der durch extremes Niedrigwasser geplagten Elbe. Ein Phänomen, das seit 2015 jeden Sommer über Mo-

nate den Schiffsverkehr unmöglich macht.

Der Besuch des ältesten englischen Landschaftsparks auf dem europäischen Kontinent in Wörlitz (1769 bis 1773) ist in mehrfacher Hinsicht ein Erlebnis. Zunächst imponierten die herrlichen, großzügigen Landschaftserlebnisse, begleitet von Inseln, seerosenbesetzten Seen und Teichen und dem herrlichen exotischen Baumbestand. Doch auch dieses Paradies zeigt klare Zeichen



des Klimawandels: Seit 2015 sinkt der Grundwasserspiegel dramatisch aufgrund der fehlenden Regenfälle im Sommer. Viele uralte Bäume der Erstbepflanzung sind vertrocknet, die Teiche und Seen liegen teilweise trocken und der Mais auf den Feldern rundum ist nur knapp 30 cm hoch.

Eine besondere Freude war die „zufällige“ Begegnung der Truppe mit zwei Reisenden aus Hannover: Antje und Wolfgang erweiterten die Gruppe der Radfahrer auf fünf und begleiteten die Gemeinschaft für einige Tage. Ziel der ersten Etappe war die Gierseilfähre Coswig. Der Abend schloss mit einem Abendessen in der alten Canzley gegenüber dem Schlossturm des Wittenberger Schlosses.

Tag 2: Coswig – Dessau (24,8 km)

In der Frühe erfolgte der Standortwechsel zur Dessauer Jugendherberge in die Nähe der berühmten „Meisterhäuser“ mit neuer Zimmerverteilung. Von Coswig aus ging es bis Dessau, eine kürzere Etappe, um

das Kulturprogramm am Nachmittag nicht zu sehr einzuengen. Bei Temperaturen um 39 Grad und prallem Sonnenschein fand die Mittagspause auf dem Wasser statt. Dank des Bordgrills des Autors musste nicht auf warme Speisen verzichtet werden. Anschließend genossen einige Ruderer die Abkühlung durch ein Bad in der Elbe, die auf weite Strecken bei guter Strömung nur brusttief ist.

Nachmittags waren die Beteiligten froh, sich im Schatten des berühmten Bauhauses ohne Anstrengung langsam bewegen zu dürfen. Ein fachlich wie emotional hervorragender Führungsvortrag eines ehemaligen evangelischen Theologen durch die in der Entstehungszeit auf den damaligen Bürger beinahe utopisch wirkenden Gebäude mit den einzelnen Lehrräumen und dem kleinen

Theater – das von einem von den Bauhauskünstlern entworfenen innovativen Beleuchtungskonzept erhellt wird – gab uns einen Eindruck von der Innovationskraft der Idee des Bauhaus-Gedankens.

Tag 3: Dessau – Barby (30,4 km)

Von der Paddlergemeinschaft Junckers Dessau ging es weiter bis zur Fähre in Barby. Bei ähnlichen Temperaturen wie am Vortag und gelegentlichen Badestrecken neben den treibenden Booten landeten die Ruderer zur Mittagsrast im RC Aken an. Auf der Terrasse des Bootshauses wurde wieder einmal das am Vortag





in Dessau erworbene Grillgut verzehrt. Nach einem ausgiebigen LKS bewegte sich der Tross weiter bis zur Fähre in Barby. Verbunden mit einem beinahe nächtlichen Spaziergang durch den Georgengarten genossen die Teilnehmer einen herrlichen, sonnigen Abend im Café „Am Georgengarten“ in der Nähe der Meisterhäuser, die wir auf dieser Reise leider nur von außen betrachten konnten.

**Tag 4:
Barby – Magdeburg (32,9 km)**

Erst später sollte sich herausstellen, dass Barby auf zwei Arten ein gefährliches Reservat für jegliche Formen von Schlangen darstellt. Einerseits für die sogenannte „Boa Constrictor“, eine bis zu fünf Meter lange Würgeschlange, die eigentlich am Amazonas beheimatet ist, jedoch und zum Glück für die Badefreunde erst eine Woche nach unserer Abreise am Seil der Fähre von den einheimischen Scouts gefunden und nach einer langen Jagd eingefangen wurde. Und für die sogenannte „Boa Parazzi“, einer Würgeschlange, die in Menschengestalt auftreten kann und



ahnungslose Ruderer an Fährampen blitzartig überfällt, fotografiert und in örtlichen Zeitschriften abbildet.

Die Weiterreise von Barby nach Magdeburg gestaltete sich aufgrund des anhaltend schönen Wetters weiterhin entspannt, allerdings kam allmählich ein kräftiger Gegenwind auf, der auf der Elbe mit ihrem Gefälle von Ost nach West und ihrer offenen Flachlandlage leider recht häufig ist. Dieser gleicht in ungünstiger Weise die angenehme Strömung weitestgehend aus, sodass stärker an den Skulls gezogen werden muss.

Die Mittagsrast im Schönebecker Sportclub fand in einem hochmodernen Clubhaus statt, das aufgrund anhaltender Hochwässer in den vorhergehenden Jahren mithilfe öffentlicher Gelder an höher gelegener Stelle neu gebaut wurde und auf-

grund seiner passiven Dämmung im Innenbereich angenehm kühl ist.

Die Weiterfahrt Richtung Magdeburg wurde von gelegentlichen Schwimmübungen unterbrochen und gestaltete sich eher entspannt. Der Abend schloss mit einem kurzen Getränkehalt beim Mückenwirt neben der Bootsanlegestelle am RC Magdeburg und dem Einzug in die Magdeburger Jugendherberge mit anschließendem Abendessen in der Bötelstube.

**Tag 5:
Magdeburg – Rogätz (26,7 km)**

Dank eines Hinweises von Wolfgang, die Stromschnellen auf der linken Seite der Fahrinne zu meiden, kamen die zwei Boote ohne größere Schwierigkeiten an der Magdeburger Skyline vorbei. Der Jahrhundertturm und das Gelände der ehemaligen Bundsgartenschau hinterließen bleibende Eindrücke. Im weiteren Verlauf begegneten wir dem Wasserstraßenkreuz Magdeburg, einem Hochkanal mit Schiffshebewerk, der gebaut wurde, um die häufigen Hochwasserkatastrophen in diesem Gebiet weitgehend zu vermeiden. Die Mittagsrast direkt hinter dem Hebewerk auf einer idyllischen Anhöhe wurde bereichert durch die parallel einlaufenden Radfahrer, die über ihre Tageserlebnisse berichteten. Der Abend schloss mit der Rückkehr nach Magdeburg und einem Abendessen in den „Wenzel Prager Bierstuben“ direkt neben der Herberge.

**Tag 6:
Rogätz – Tangermünde (37,2 km)**

Vom Sportclub Kanu Rogätz ging es auf unserer letzten Etappe



Richtung Tangermünde. Man merkt es dem Fluss an, dass es Richtung See geht – er wird breiter, die Landschaft noch offener. Seit einiger Zeit begleitete uns Gegenwind, zudem ist dies die längste Etappe der gesamten Tour. Auf etwa halber Strecke fand die ermattete Truppe auf einer Elbeinsel einige niedrige Bäume und Gräser, unter denen sich ein einigermaßen wirksamer Schatten fand zu einem kleinen Barbeque-Picknick.

Die Weiterreise mit gefülltem Bauch endete im Sporthafen von Tangermünde, dem Abriggern der Boote und dem Umzug in das Hotel Schwarzer Adler, dessen Ausdehnung nahezu den gesamten Ort umfasst, da Zimmer und Übernachtungsplätze im ganzen Ort verteilt zu sein scheinen. Nach dem Essen im Hotel entspannte sich die Rudergemeinschaft bei einem abendlichen Rundgang durch die kleine Hansestadt

**Tag 7:
Rückreise über Jerichow und
Hannover (291 km)**

Die Abreise von Tangermünde ging über das Kloster Jerichow, ein altherwürdiges Stift des Ordens der Prämonstratenser, die das Kloster



in der Spätromantik aus vor Ort gefertigten Backsteinen erbauten. Sie führte uns weiter über Hannover zu Antje und Wolfgang, die ihre Reise extra früher abgebrochen hatten, um für die ausgehungerten Ruderfreunde im eigenen Hause ein wahrhaft fürstliches Mehrgängemenü zuzubereiten. Nach heiteren Gesprächen und einem gemütlichen Zusammensein flog der Kreis wieder gen Heimat.

Der Dank der Teilnehmer gilt der unermüdlichen Fahrtenleitung (liebe Beatrix), die diese in jeglicher Hinsicht tolle (Wetter, Kultur, Sport, Gemeinschaft) Tour geplant und resolut begleitet hat und den Gastgebern auf der Rückreise (liebe Antje, lieber Wolfgang).



Crefelder Ruder-Club trotz Hitze auf der Elbe unterwegs

„Das geht doch hier nach. Bei uns zuhause ist es noch heißer“, kommentierte Roland Lang gestern jenem Moment, als Mitglieder des Crefelder Ruder-Club 1883 e.V. ihr Boot an der Barbyer Fährstelle in die Elbe setzten. Denn im Westen Deutschlands wurden alle Hitzerekorde gebrochen. Das fidele Team mit dem Durchschnittsalter Mitte 50 macht gegenwärtig eine Rudertour auf der Elbe. Start war Wittenberg, Ziel ist nach mehreren Etappen Tangermünde. Ganz in Ruhe genießt man trotz der britischen Hitzegrade die Natur – es ist ja genügend Trinkwasser an Bord. Der 1883 gegründete Crefelder Ruder-Club zählt heute fast 400 Mitglieder. Knapp ein Drittel gehört der Jugendabteilung an. Trainiert wird auf dem Elbein, auf dem es für Wasserwanderer nicht so beschaulich zugeht, wie auf der Elbe. Foto: Thomas Lindow

RUDER-WM IN LINZ

Sabine Tschäge

Fotos: Daniela Salz, J. Rommelmann

Laurits Follert wird mit einem Start-Ziel-Sieg Weltmeister mit dem Deutschland Achter. Ein überragen-



der Erfolg für den jungen CRC-Ausnahmeathleten!

Nach dem EM Titel und dem World Cup Gesamtsieg folgte für Jonathan Rommelmann die Bronze

Was für ein Finale für den Deutschen Achter!

Medaille bei der WM im österreichischen Linz. Gleichzeitig schrieb er

mit Partner Jason Osborne Geschichte: Nach 20 Jahren gewinnen die beiden die erste Medaille für den DRV im olympischen Leichtgewichts Männer Doppelzweier. Michaela Staelberg, die ebenfalls auf eine beeindruckende Saison zurückblicken kann, musste sich mit dem 4. Platz begnügen.

Was für ein Finale für den Deutschen Achter! Vom Start an setzte sich das Flaggschiff an die Spitze, doch anders als bisher erwartet, folgte der Achter aus den Niederlanden, der auf einer Außenbahn ruderte. Die eigentlich als Top-Jäger erwarteten Briten mussten sich gegen die Konkurrenz aus USA, NZL und AUS wehren, während vorne an der Spitze ein Zweikampf mit den Deutschen und Niederländern entbrannte. Doch zu keinem Zeitpunkt des Rennens kam eine Bootsspitze vor das Boot der Deutschen. Die Mannschaft mit Laurits Follert, Christopher Reinhardt/Dorsten, Johannes Weißenfeld/Herdecke, Torben Johannesen/Hamburg, Jakob Schneider/Essen, Malte Jakschik/Rauxel, Richard Schmidt/Trier, Schlagmann Hannes Ocik/Rostock und Steuermann Martin Sauer hatte an diesem Tag die Konkurrenz im Griff. Holland flog nochmal bis auf eine Sekunde heran. „Ich bin total glücklich, letztes Jahr ist vergessen, (da musste Follert wegen Rückenproblemen zum Halbfinale abmelden, Anm. d. Red.) ich kann gar nicht beschreiben, wie es sich anfühlt“, so ein überglücklicher und ausgelassen jubelnder Follert.

„Wir haben heute alles probiert, durch den kurz vor dem Rennen einsetzenden Wind herrschten aber un-

„Wir freuen uns über Bronze und die erreichte Olympiaqualifikation“

faire Bedingungen. Die Iren waren heute eine Klasse für sich, die konnten wir nicht halten. Das Italien noch vorbeigerutscht ist, liegt an der besseren Bahn. Wir freuen uns über Bronze und die erreichte Olympiaqualifikation“, so ein glücklicher Rommelmann, der nach dem Rennen ausgelaugt auf dem Siegersteg lag. Nicht nur er, auch seine Konkurrenten waren völlig fer-



tig. Das sehr heiße Wetter und dieses berauschende Finale, was erst im Zielsprint entschieden wurde, hatte alles abgefordert. Jason Osborne/Mainz und Rommelmann gingen auf Bahn vier ins Rennen, links von Ihnen die Italiener und Iren. Nach einem schnellen Start konnte sich das deutsche Boot zusammen mit den Italienern an die Spitze setzen und fast eine Länge auf die Konkurrenz herausrudern. Als Erster ging das deutsche Duo auf die zweite Streckenhälfte, 13 Hundertstel dahinter die Italiener. Irland lag knapp eine Sekunde zurück. Auf den dritten 500 Metern zündeten die Iren dann aber den Turbo und zogen an den Deutschen und Italienern vorbei. Das deutsche Boot konnte der Attacke nichts mehr entgegensetzen, auf Platz 4 folgten die Norweger, vor Spanien und Polen auf 6.

Die Enttäuschung war im Ziel zu erkennen, die Oberkörper zusammengesackt und Minuten lang keine Regung, verhartete der Doppelvierer hinter der Ziellinie. Das hatten sie sich anders ausgerechnet und die Saisonergebnisse sprachen auch für die Europameisterinnen im Doppelvierer. Die Crew um Michaela Staelberg, Daniela Schultze/Potsdam, Franziska Kampmann/Waltrop und Schlagfrau Frieda Hämmerling/Kiel erwischte einen guten Start und konnte sich an die führenden Polinnen hängen. Bei 500 Meter lag das DRV Quartett allerdings schon über 1,5 Sekunden zurück auf Rang 4. An der Spitze übernahmen die Chinesinnen das Tempo,



dahinter folgten Polen und die Niederlande. Bis zur 1000-m-Marke verloren die Deutschen weitere Sekunden, Rang 3 war mit zwei Sekunden Rückstand noch in Reichweite. Doch auch auf den letzten 500 m konnten

Als Erster ging das deutsche Duo auf die zweite Streckenhälfte.

die Athletinnen von Trainer Marcin Witkowski nichts mehr draufsetzen und verpassten als Vierter die Medailenränge. „Ich bin total enttäuscht, fühle mich richtig fertig, aber auch schon die Woche über, das war einfach nicht unser Wettkampf. Wir können das deutlich besser und auch die

Vorergebnisse in der Trainingsvorbereitung waren gut, nach dem gewonnenen Hoffnungslauf wollten wir auf jeden Fall um eine Medaille mitfahren“, so Staelberg, die nach Erklärungen suchte.

Insgesamt war die WM aus deutscher Sicht keine Glanzleistung, gerade einmal 6 der 14 zu nominierenden Bootsklassen konnten sich für Olympia qualifizieren. Alle anderen müssen im nächsten Jahr durch die Nachqualifikation, was ein schwieriges Unterfangen ist, weil es für Europa nur wenige Plätze gibt. Erfreulich aus CRC Sicht, dass alle 3 Krefelder zurzeit in einem Boot sitzen, das sich für Olympia qualifiziert hat. Bleibt festzuhalten: Bei drei Deutschen Medaillen in DRV Booten waren zwei Krefelder beteiligt!



Wir bewegen Krefeld!

Töfi ist Partner des Krefelder Rudersports.

TÖLKE + FISCHER
DIE MOBILITÄT



Tölke und Fischer GmbH & Co.KG. Gladbacher Strasse 345 47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 339-0 E-Mail: info@toefi.de www.toefi.de

CRC ROCKT NRW-LANDESMEISTERSCHAFT

Markus Wöstemeyer

Mit einem starken Auftritt hat der Crefelder Ruder-Club seine Vormachtstellung in Nordrhein-Westfalen unterstrichen. Nach 2017 und 2018 konnte der Club zum dritten Mal in Folge die Gesamtwertung als erfolgreichster Verein für sich entscheiden. Auch der Jugendpreis für die Gesamtwertung in allen Junioren-Rennen ging 2019 nach Krefeld. Hauchdünn musste der Krefelder Männer-Achter den Titel an Münster abgeben.

Anfang Oktober hieß es wieder „Achtung! Los!“ auf dem Elfrather See in Krefeld. Der Nordrhein-Westfälische Ruderverband ermittelte die Landesmeister 2019. Bei Dauerregen am Sonntag wurde die Regatta zu einem Härtestest für Sportler, Trainer und Zuschauer. In einem dramatischen Finale im Männerachter zum Regattaabschluss am Sonntag mus-

ste sich der heimische CRC denkbar knapp dem Achter aus Münster geschlagen geben. Das eigentlich favorisierte erste Boot des CRC mit Achter-Weltmeister Laurits Follert und den Junioren-Weltmeistern Julian Garth und Jan Henrik Szymczak an Bord ging leer aus und landete auf Platz vier. Mit einem mutigen Rennen setzten sich die Bundesli-

ga-Mannschaft des CRC und das Boot aus Münster sofort an die Spitze des Feldes und lieferten sich einen erbitterten Bord-an-Bord-Kampf über die gesamte Streckenlänge von 1000 m. Auf der Ziellinie hatten die Münsteraner schließlich die Bugspitze vor dem Krefelder Boot mit Schlagmann Michael Naß, Moritz te Neues, Hendrik Klose, Jan Renner, Lars Herms-





dorfer, Paul te Neues, Marcel Habig, Joost Follert und Steuerfrau Lilith Benz. Die Mannschaft war mit ihrer Leistung und der Silbermedaille am Ende hochzufrieden. Schlagmann Michael Naß nach der Siegerehrung: „Wir hatten schon mit einer Medaille geliebäugelt, aber nicht damit gerechnet, unsere andere CRC-Mannschaft umzuhauen und auch noch um den Sieg zu fahren.“

Der CRC verteidigte seinen Titel als erfolgreichster Verein und setzte noch einen Akzent mit dem Gewinn des Jugendpreises für die erfolgreichste Junioren-Mannschaft. Insgesamt sechs Landesmeistertitel und weitere vier Podest-Platzierungen machten den Erfolg komplett. Trainer

„Wir konnten in allen Altersklassen ins Finale fahren. Das zeigt die sportliche Breite, die den Erfolg ausmacht.“

Markus Wöstemeyer zeigte sich sehr zufrieden mit dem Abschneiden seiner Sportlerinnen und Sportler: „Wir konnten in allen Altersklassen ins

Finale fahren und bei den Männern, Frauen, Juniorinnen und Junioren Titel und Medaillen gewinnen. Das zeigt die sportliche Breite, die den Erfolg ausmacht.“

Den Medaillenreigen eröffnete am Samstagmittag der Männer-Doppelvierer mit Jan Renner, Matthias Keulen, Moritz Koch und Schlagmann Jonathan Rommelmann. Mit einer eindrucksvollen Demonstration der Stärke setzte sich das Boot von Beginn an vom Rest des Feldes ab und konnte einen souveränen Sieg mit über einer Bootslänge Vorsprung einfahren. Gleich taten es ihnen dann auch etwas später Pia Renner, Lara Horster, Hannah Lehnen und Louisa Heinermann im U19-Juniorinnen

Doppelvierer. Allerdings war der Sieg nicht ganz ungefährdet, erst im Endspurt konnte das Quartett den Vierer aus Waltrop abfangen.

Das Highlight war für den CRC an diesem Renn-Samstag das Rennen im Mixed-Achter. Eine Bootsklasse, die nur sehr selten ausgetragen wird. Hier sitzen vier Männer und vier Frauen in einem Boot. Der CRC hatte gleich zwei stark besetzte Achter ins Rennen geschickt. Einer der beiden konnte sich bereits nach dem Start an die Spitze des Feldes setzen und gab die Führung nicht mehr ab. Dahinter entbrannte ein enges Rennen zwischen dem zweiten Krefelder Boot und der Mannschaft aus Neuss. Im Endspurt setzten sich die Krefelder dann entscheidend ab. Für den Achter aus Neuss blieb nur noch die Bronze-medaille. Gold und Silber gingen nach Krefeld. Es folgte eine weiß-blaue Siegerehrung unter dem Applaus der Krefelder Schlachtenbummler. Das siegreiche Boot mit Henriette te Neues, Johanna te Neues, Lina Mölder, Melissa Isen, Andreas Baloghy, Lars Henning, Moritz Koch, Michael Naß und Steuermann Philipp Grunenberg wurde mit der Goldmedaille geehrt. Silber gewannen Michaela Staelberg, Marisa Staelberg, Theresa Lomertin, Theresa Pfennig, Jonathan Rommelmann, Larus Melka, Matthias Keulen, Moritz te Neues und Steuerfrau Anna Lülfiing.

Die letzte Podest-Platzierung für den CRC am Samstag erruderten



Julian Garth, Jan Henrik Szymczak, Matthias Parlow, Pascal Friedrich mit Steuermann Till Reißmann im Junioren-Vierer-mit-Steuermann. Die Mannschaft wurde für ein engagiertes Rennen mit der Bronze-Medaille belohnt. Am Sonntag konnte der Finalblock gar nicht besser beginnen. Bereits in den ersten beiden Finals des Tages ging die Goldmedaille an den CRC. Zunächst ruderten die Ju-

Kurz zuvor nutzte der Juniorinnen-Vierer aus Krefeld seine Chance, die sich durch das Ausscheiden des favorisierten Bootes aus Essen auftrat.

nioren-Achter-Weltmeister Julian Garth und Jan Henrik Szymczak zu einem ungefährdeten Sieg im Junioren-Zweier-ohne. Direkt darauf folgte der Mixed-Doppelvierer mit Michaela Staelberg, Jan Renner, Moritz Koch und Theresa Lomertin. Von Beginn an dominierte auch dieses Quartett das Renngeschehen und ruderte souverän zu Gold. Den ersten Finalblock des Sonntags rundete der Sieg im Frauen-Zweier-ohne-Steuerfrau ab. Marisa Staelberg und Johanna te Neues konnten sich an die Spitze des Zweier-Feldes legen und ihren Vor-

sprung mit einem starken Endspurt gegen ein immer besser ins Rennen kommendes Boot aus Neuss verteidigen. Bronze ging an Mülheim. Kurz zuvor nutzte der Juniorinnen-Vierer aus Krefeld seine Chance, die sich durch das Ausscheiden des favori-

sierten Bootes aus Essen auftrat. In einem engen Zieleinlauf hatten Karla Hartmann, Lara Horster, Lena Fuchs, Shira Brinitzer mit Steuermann Till Reißmann schließlich das Nachsehen gegen die Siegerinnen aus Waltrop und bekamen bei der Siegerehrung die Silbermedaille umgehängt.

Der zweite Finalblock begann ähnlich erfolgreich wie der erste. Im ersten Rennen holte sich die Mannschaft mit Matthias Parlow, Pascal Friedrich, Hank Haibach, Jakob Le-onhards und Steuerfrau Louisa Hei-

nermann im Junior-Vierer-mit-Steuermann der U17-Altersklasse die Silbermedaille. Eigentlich sollte das Rennen im Frauen-Doppelvierer noch ein Highlight für den CRC bringen. Das stark besetzte Boot mit Schlagfrau Michaela Staelberg, Marisa Staelberg, Henriette te Neues und Theresa Lomertin setzte sich auch gleich an die Spitze und hatte bei Streckenhälfte schon zwei Bootslänge Vorsprung. Kurz darauf rutsche Schlagfrau Michaela Staelberg bei strömendem Regen ein Skull aus der Hand. Das Skull verhakete sich im Wasser so unglücklich, dass es brach. Damit war der Traum vom Titel geplatzt. Der Sieg ging an die Titelverteidigerinnen aus Neuss.

Am Wochenende darauf ging es in Essen-Kettwig weiter, wo über eine Streckenlänge von 350 m die Deutschen Sprintmeister im Rudern ermittelt wurden (s. S. 34).

STAATSEKRETÄRIN BESUCHT CRC

Roland Lang

Zum Rahmenprogramm des Treffens mit dem Sportsportbund am 17. Juli gehörte für Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW, auch ein Besuch des Crefelder Ruder-Clubs. In Begleitung von Marc Blondin, Mitglied der CDU-Landtagsfraktion, machte sie sich bei einem Rundgang durch die Sportanlagen des Leistungsstützpunktes einen Eindruck über das Sportangebot für unsere 360 Mitglieder.

Die Vorstandsmitglieder Philipp te Neues, Roland Lang sowie der Ehrenvorsitzende Walter Jansen erläuterten den Gästen die vielseitigen Aktivitäten, beginnend von Kooperationen mit Krefelder Schulen über den Breiten- bis hin zum Leistungssport. Insbesondere die Trainingsarbeit im Kinder- und Jugendbereich haben den CRC zu einem der erfolgreichsten Ruderclubs in Deutschland gemacht. Mit voraussichtlich drei Teilnehmern an den kommenden Olympischen Spielen in Tokio wird der Club auch 2020 wieder das Land und die Stadt Krefeld bei internationalen Wettkämpfen vertreten.

Nach dem Rundgang am E-See erläuterte die Staatssekretärin das von der Landesregierung auf den Weg gebrachte Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ und gab den CRC-Vertretern Hinweise auf mögliche Förderungen. Diese Förderung durch das Land und die Unterstützung seitens der Stadt Krefeld sind für den CRC auch künftig erforderlich, damit wir den Anforderungen an eine Sportstätte für nationale und internationale Regatten gerecht werden können – schließlich möchte man spätestens zum 140-jährigen Vereinsjubiläum in 2023 wieder zu einer internationalen Regatta an den Elfrather See

nach Krefeld einladen, kündigten die Vorstandsvertreter an.



Mit voraussichtlich drei Teilnehmern bei den kommenden Olympischen Spielen in Tokio wird der Club 2020 das Land und die Stadt Krefeld vertreten.

Bau Form Art
INDIVIDUELLE ARCHITEKTUR MIT FESTPREISGARANTIE



Leistungen:

- Neubau von Einfamilienhäusern, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern zum Festpreis
- Entwicklung von Baugebieten
- Bauträgermaßnahmen
- An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Erschließung



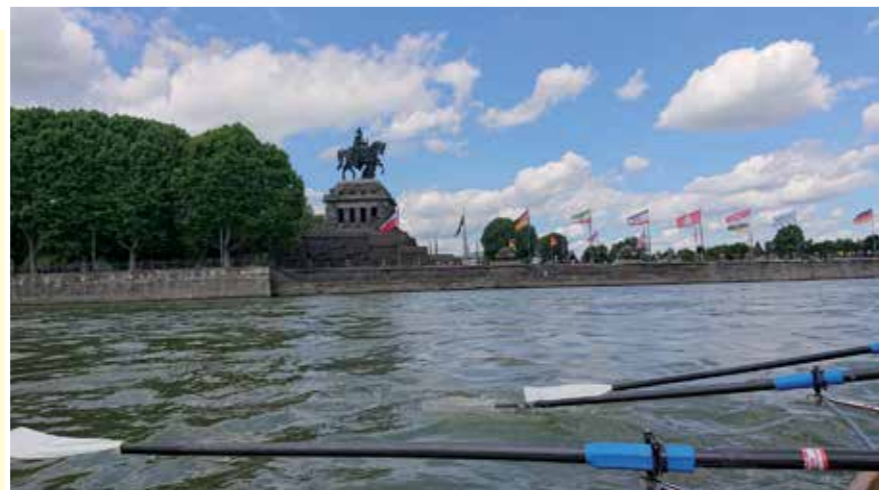
Grüner Dyk 55 • 47803 Krefeld • Telefon: 02151 - 509760 • www.BauFormArt-GmbH.de



SPORTLICH AUF TOUR

Dörthe Gotzmann

Im Juni ging es mit zwei Ruderinnen und sechs Ruderern los Richtung Wiesbaden. Fünf von uns trafen sich am Krefelder Hauptbahnhof und wollten nachmittags den Zug nach Köln nehmen. Doch – oh Schreck – der Zug fiel komplett aus! Nun war guter Rat teuer. Letztlich ging es über Duisburg nach Köln. In Düsseldorf stieg Klaus zu uns, der eigentlich in Oppum erwartet wurde. Doch der Zug Richtung Duisburg machte keinen Stopp in Oppum. In Köln haben wir natürlich die Verbindung Richtung Wiesbaden verpasst. Trotz drei Stunden Verspätung war die Stimmung jedoch die ganze Zeit super. Alle nahmen diese Hindernisse gelassen hin und Beatrix, die noch einen Auswärtstermin hatte, stieß in Koblenz zu uns. In Walluf/Wiesbaden wartete Axel auf uns, der die Boote transportiert hatte. Wir bekamen noch eine leckere kalte Platte zum Abendessen und gegen Mitternacht fielen wir todmüde ins Bett.



Ion trafen wir erst am kommenden Morgen.

Am nächsten Morgen riggerten wir die Boote auf, verabschiedeten Axel und starteten bei herrlichem Wetter Richtung Boppard. Zwei kleine Pausen lockerten den Tag auf, einmal wurden wir richtig nass und erreichten bei sich immer dunkler färbendem Himmel unser Ziel. Schnell wurden die Boote an

Land gebracht und bevor der zweite Wolkenbruch richtig auf uns niederprasselte, erreichten wir das Bopparder Clubhaus. Die dort anwesenden Ruderer luden uns auf ein Bier ein

Doch – oh Schreck – der Zug fiel komplett aus!

und im Anschluss machten wir uns auf zum Hotel, checkten ein und marschierten zum Abendessen. Ein Tisch an der frischen Luft lud zum Verweilen ein. Doch nach zwei Stunden Wartezeit auf unsere Hauptspeisen bezahlten wir die Getränke und die nach 1,5 Stunden gebrachten Vorspeisen und verließen hungrig das Restaurant. In unserem Hotel erhielten wir dann schnell und unkompliziert Speisen und Getränke und hatten noch viel Spaß.



Die nächsten beiden Tage ruderten wir bei herrlichem Sonnenschein zunächst nach Kripp, vorbei an wunderbaren Weinbergen in Steillage. In Leverkusen übernachteten wir im Altstadt Hotel. Die Wirtin lud abends noch zu freien Getränken ein und wir verbrachten einen wunderschönen Abend. Am Sonntag brach dann schon der letzte Tag an, die

Stimmung war, wie schon in den Tagen zuvor, prächtig und wir erreichten nachmittags unser Clubhaus. Mir hat die sehr sportliche Tour (vier mal 60 km) super gefallen. Hervorragende Stimmung, gutes Wetter und wirklich nette Menschen haben sie für mich zu einer unvergesslichen Reise werden lassen.



Silke Völker

www.Engel-Apotheke-Krefeld.de

Uerdinger Straße 1
(Ecke Philadelphia Straße)
47799 Krefeld

Tel. 02151/21401
Fax 02151/615148

engel-apo-krefeld@t-online.de



Gesund Sparen
10%
auf alle rezeptfreien Artikel
(außer Angebote)

SILBER UND BRONZE BEI DER DSM IN ESSEN-KETTWIG

Markus Wöstemeyer

Bei den 23. Deutschen Sprintmeisterschaften im Oktober in Kettwig konnte der Crefelder RC fünf Mal auf's Treppchen steigen. Der Juniorinnen-Doppelvierer mit Pia Renner,



Hannah Lehnen, Nurit Brinitzer und Louisa Heinermann gewann Silber, jeweils Bronze errangen der Frauen-Achter, der Junioren-Mixed-Doppelvierer, der Männer-Vierer mit Steuermann und der Männer-Doppelzweier. Vier Mal fehlten nur ein paar hundertstel Sekunden zur Medaille.

Auf der Ruhr in Essen-Kettwig wurden bei spätsommerlichen Wetterbedingungen am 12. und 13. Oktober die Deutschen Sprintmeister im Rudern ermittelt. Über eine Streckenlänge von 350 m stellte sich ein Rekordmeldefeld aus dem gesamten Bundesgebiet der Konkurrenz. Die Streckenlänge entspricht der in der Ruder-Bundesliga. Das größte Meldefeld mit 19 Booten verzeichnete

der Männer-Doppelzweier. Über Vorläufe, Hoffnungsläufe und Halbfinals mussten sich die Boote für die Finals am Samstagabend und Sonntagmittag qualifizieren. Für die Samstagfinals hatte sich der Veranstalter etwas Besonderes einfallen lassen: Nicht, dass die knappen Entscheidungen in Sprintrennen eh schon aufregend genug sind, wurden die Rennen ab 19.30 Uhr vor ca. 3000 Zuschauern unter Flutlicht ausgetragen – Gänsehaut-Stimmung inklusive. Die Krefelder mussten dabei auf fast alle Nationalmannschaftsruderer verzichten, weil diese schon wieder nach dem kurzen Sommerurlaub in die Olympia-Vorbereitung eingestiegen waren. Trainer Markus Wöstemeyer strahlte dennoch Optimismus aus: „An diesem Wochenende kön-

Die Krefelder mussten dabei auf fast alle Nationalmannschaftsruderer verzichten.

nen wir nur auf Sonja Schlosser zurückgreifen, alle anderen Nationalmannschaftsmitglieder stecken schon wieder in der Olympiavorbereitung. Dennoch haben wir mit unserer sehr großen Mannschaft eine schlagkräftige Truppe auf die Beine gestellt.“

FINALRENNEN UNTER FLUTLICHT

Am Samstag fieberte den gesamten Tag alles den abendlichen Finalrennen unter Flutlicht entgegen. Für

die Ruderer eher ungewohnt, erzeugte die Dunkelheit und punktuelle Ausleuchtung der Regattastrecke eine ganz besondere Stimmung. Für die Finals am Samstag hatten sich vier Krefelder Boote qualifiziert: Die Mixed-Vierer der Junioren und der Senioren sowie der Männer- und Frauen-Achter. Am Ende standen zwei Bronze-Medaillen und zwei vierte Plätze zu Buche. Der Mixed-Vierer der Junioren mit Pia Renner, Louisa Heinermann, Jan Henrik Szymczak und Julian Garth konnte die Medaille gerade noch über die Ziellinie retten. In aussichtsreicher Position liegend machte ein Steuerfehler die Medaille fast noch zunichte. Bug-Frau Louisa Heinermann war nach dem Rennen emotional aufgewühlt: „Ich dachte, wir wären Letzter geworden. Auf den

letzten Metern konnte ich nicht mehr ziehen. Meine Blätter haben eine Boje nach der anderen erwischt. Und jetzt doch noch die Medaille – Wahnsinn!“ Steuerprobleme hatte auch der Frauen-Achter. In dem engen Bahnsystem von Kettwig tat sich die Mannschaft mit Schlagfrau Marisa Staelberg, Henriette te Neues, Sophie Baloghy, Pia Renner, Theresa Lomertin, Paula Kuhn, Lina Mölder, Viktoria Voigt und Steuerfrau Karla Hartmann von Anfang an schwer. Nach einem

starken Start kamen die Ruderblätter direkt in die Bojenkette und das ließ sich auf der kurzen Strecke auch bis zum Ziel nicht mehr korrigieren. So



mussten die Krefelderinnen die Boote aus Neuss und Kettwig ziehen lassen. Schlagfrau Marisa Staelberg war enttäuscht: „Da war heute mehr drin. Die Steuerprobleme direkt zu Anfang haben unseren eigentlich guten Start zunichte gemacht. Und dann war im Kampf mit den Bojen nichts mehr zu machen.“

In zwei denkbar knappen Entscheidungen blieb dem Männer-Achter des CRC und dem Senioren-Mixed-Vierer jeweils nur der vierte Platz. Im Gegensatz zu den CRC-Medaillen-Booten hatten sowohl der Männer-Achter wie auch der Mixed-Vierer keine größeren Probleme und sehr starke Rennen abgeliefert. Dem Vierer mit Sonja Schlosser, Jan Renner, Joost, Follert und Lina Mölder fehlte am Ende nur die Winzigkeit von fünf hundertstel Sekunden, die knappste Entscheidung dieses Abends. Im Männer-Achter mit Michael Naß, Moritz te Neues, Andreas Baloghy, Larus Melka, Matthias Keulen, Paul te Neues, Moritz Koch, Lars Herms-

dorfer und Steuerfrau Anna Lülfiing waren es dann schon sieben zehntel Sekunden. Achter-Schlagmann Michael Naß war dennoch zufrieden und nahm die Niederlage sportlich



fair hin: „Ich denke, dass wir ein optimales Rennen gerudert haben. Wenn andere schneller waren, können wir uns das nicht vorwerfen. Drei Boote waren einfach heute besser. Damit kann ich leben.“ Der Sieg ging nach Leverkusen vor dem zweitplatzierten Achter aus Minden und den drittplatzierten Münsteranern. CRC-Trainer

Am Ende standen zwei Bronze-Medaillen und zwei vierte Plätze zu Buche.

Markus Wöstemeyer ließen die knappen Entscheidungen auch nicht kalt, so meinte er nach den Finals: „Zwei starke Rennen und dann ziehst du

um ein paar Millimeter den Kürzeren. Und dann noch zwei Rennen, in denen du die Medaillen holst, aber weißt, dass – wenn es nur halbwegs normal gelaufen wäre – auch noch der Sprung nach ganz oben drin gewesen wäre. Sport ist echt erbarmungslos.“

JUNIORINNEN-DOPPELVIERER LIFERTE HIGHLIGHT

Der Finalblock am Sonntagmittag hätte dann allerdings fast nicht besser laufen können. Fünf Krefelder Boote hatten sich für die Finals qualifiziert. Den Auftakt machte der Männer-Doppelzweier mit Jan Renner und Hendrik Klose. Über zwei Tage hatten sie sich durch die Vorentscheidungen in dem 19 Boote-Feld ins Finale der besten fünf vorgearbeitet. Mit einem perfekten Rennen holten sie die Bronze-Medaille nach Krefeld. Bugmann Hendrik Klose meinte nach der Siegerehrung überglücklich: „Das war ein geniales Rennen. Wir haben uns von Runde zu Runde gesteigert. Absolut perfekt.“ Ebenfalls Bronze holte sich der CRC-Männer-Vierer mit Steuermann. Die Mannschaft mit Schlagmann Michael Naß, Moritz te Neues, Jan Henrik Szymczak, Julian Garth und Steuerfrau Anna Lülfiing stand vor der schwierigen Aufgabe die Achter-Niederlage vom Vortag auszublenden, denn die Gegner im Finale waren nahezu dieselben. Mit einem fulminanten Start legte die CRC-Crew ihre Bugspitze sofort in eine Medaillen-Position und verteidigte diese bis zur Ziellinie. Die am

Vorabend im Achter siegreichen Leverkusener mussten sich mit Platz zwei hinter Hameln begnügen.

Das Highlight aus Krefelder Sicht lieferte der Juniorinnen-Doppelvierer des CRC ab. In einem bärenstar-



ken Finale holten sich Schlagfrau Pia Renner, Hannah Lehnen, Nurit Brintzer und Louisa Heinermann die Silber-Medaille knapp hinter dem siegreichen Boot aus Nürtingen.

„Gestern Bronze, heute Silber, ich will mich nicht beklagen.“

Schlagfrau Pia Renner war zufrieden mit dem Rennen und dem gesamten Wochenende: „Wir brauchen immer ein bisschen, um in die Rennen reinzukommen. Auf der zweiten Häl-

te lief es dann aber richtig gut. Fast hätten wir die Nürtingerinnen noch geknackt. Die Ziellinie kam etwas zu früh für uns. Aber gestern Bronze, heute Silber, ich will mich nicht beklagen.“

Aber auch am Sonntag gab es wieder knappe Zielfoto-Entscheidungen zu Ungunsten des CRC. Der Frauen Doppelvierer mit Marisa Staelberg, Sophie Baloghy, Sonja Schlosser und Henriette te Neues verpasste auf Platz vier mit einer zehntel Sekunde die Medaille denkbar knapp. Sophie Baloghy lieferte auch direkt die Erklärung: „Eigentlich war das ein echt gutes Rennen. Wir haben nur den zweiten

Schlag am Start verhauen. Da waren die anderen dann direkt vor. Wir sind auf der zweiten Hälfte rangeflogen, aber es hat nicht mehr ganz gereicht – schade.“ Dem gesteuerten Junior-Vierer mit Matthias Parlow, Pascal Friedrich, Hank Haibach, Jakob Leonhards und Steuerfrau Shira Brintzer fehlten auch nur wenige Zehntel zur Medaille. Am Ende war es in einem sehr engen Finish dann Platz fünf.

Diese knappen Entscheidungen machen die Deutschen Sprintmeisterschaften aus. Bereits in den Vorrennen liegen Freud und Leid oft nur einen Wimpernschlag auseinander. Der CRC konnte mit neun von 18

gemeldeten Booten das Finale erreichen. Der Männer-Doppelvierer und der Männer-Zweier-ohne gewannen

„Das waren sehr viele Zielfotoentscheide gegen uns.“

das B-Finale und der Junior-Achter musste krankheitsbedingt abmelden. Markus Wöstemeyer zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden: „In der Breite passt die Leistung, aber die ein oder andere Medaille hätte es schon noch sein dürfen. Das waren sehr viele Zielfotoentscheide gegen uns.“



**FLIESEN FACHGESCHÄFT
FRANZ HÜLSMANN**

Fliesenfachgeschäft Franz Hülsmann • Grüner Dyk 55 • 47803 Krefeld
0 21 51 - 95 39 00 • info@franz-huelsmann.de • franz-huelsmann.de

LECHNER

WIR VERSTEHEN GEBÄUDE!

Sanitär | Heizung | Klima

WER GRÜN DENKT BAUT AUF ORANGE

Carl Lechner GmbH | Vinzenzstr. 15 | 47799 Krefeld | tel.: +49 (0)2151- 80 62 -0 | www.lechner.eu



ENTENFLÜSTERER UND BOJENÄRGER

Roland Lang & Marcus Meisenberg

Wanderfahrten haben bekanntermaßen ihren Reiz, aber muss es denn ausgerechnet Anfang November sein? Mit dieser Frage ging ich ein wenig schwanger, bevor ich dem Tour-Organisator Axel meine Zusage gab. Um es vorwegzunehmen, es war eine gute Entscheidung, selbst wenn das Wetter Luft nach oben hatte.

Tag 1: Neuwied – Monheim

So sahen dann am Freitag auch die 6 gut verpackten Zugfahrer am Bahnsteig in Oppum eher aus als wollten Sie zum Skilaufen; nur anhand der Rudersäcke konnten die Insider den wahren Zweck des nächtlichen Aufbruchs erkennen. Der zweite „Sixpack“ startete ein wenig später mit der neuen Minna und den Booten auf dem Anhänger in Richtung Süden. Noelli hatte sich mal wieder bereit erklärt, die Boote für uns zu transportieren – schön für uns zu wissen, dass der Club über solch gute Geister verfügt. Dir lieber Christian an dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön!

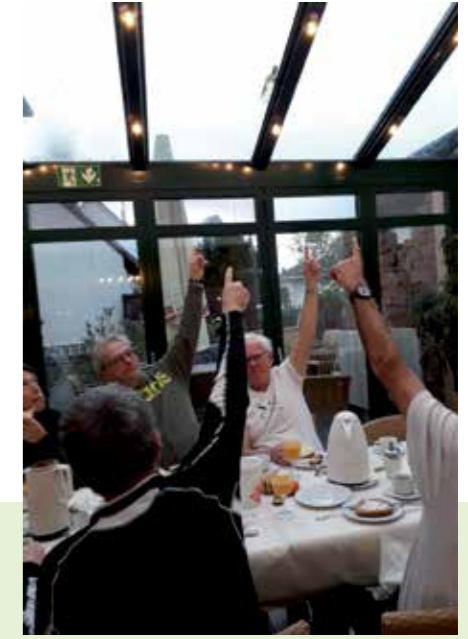
Als wir Zugfahrer nach einem Zwischenstopp und Frühstück in Köln dann an der Neuwieder Rudergesellschaft ankamen, war das

drei Boote unfallfrei über den Steg ins Wasser zu lassen. Zwischenzeitlich war auch die mit Spannung erwartete Team-Zusammensetzung

Nur anhand der Rudersäcke konnten die Insider den wahren Zweck des nächtlichen Aufbruchs erkennen.

Aufriggern schon im Gange und es musste nur noch der Deich mit seinen Stufen überwunden werden. Das allerdings erinnerte mich mit der Vielzahl der unregelmäßig angeordneten Stufen eher an die Besteigung der Maja-Tempel in Chichen Itza/Mexiko als an eine Deichüberwindung. Es gelang uns aber, die

von Axel verlesen worden und die ersten 50 Kilometer konnten angegangen werden. Leider war auf keinem der vielen Smartphones eine Wetter-App bereit, uns für diesen ersten Tag Sonne zu prognostizieren. So war es dann auch beim Ablegen noch recht schattig, aber immerhin trocken und bei guter Stimmung



ging es vorbei an Andernach, Linz und Remagen, bis die Wolken sich nicht länger zurückhalten wollten und wir die letzten Kilometer bis zur Mittagspause beim WSV Honnef doch noch den angekündigten Regen über uns ergehen lassen mussten. So bereiteten wir, das erste Boot, schon einmal den Stuhlkreis für die Mittagspause vor und warteten auf die Boote 2 und 3. Zunächst dachten wir an eine etwas ausgedehnte „Stunde der Mönche“, aber es hatte leider einen anderen Grund. Irgendwie hatte sich eine Boje in den Weg gestellt und wollte nicht weichen. Glücklicherweise blieben die vier im Boot unverletzt und nur das Boot und der Ausleger im Bug hatten sichtlich gelitten. Aber der Wanderer ist ja flexibel und passt sich den neuen geometrischen Verhältnissen im Boot schnell an.

mindest in einigen Zimmern) und leckerem Essen konnte der erste Tag bei bester Stimmung des „CRC-Dutzend“ ausklingen.

Tag 2: Monheim – Dormagen

Wir hatten es befürchtet, es regnete recht kräftig und die ersten Ideen für B-Pläne machten die Runde und wurden während des

„Stunde der Mönche“

Frühstücks kontrovers diskutiert; letztendlich verschoben wir den Start und ersparten uns die ersten Liter des Herbstregens. Aber eine andere Frage verlangte nach einer Antwort – wie kam über Nacht eine Weinflasche auf das Wintergardendach? Zeigte die Klimadebatte auch bei uns schon erste Auswirkungen und wollte man auf den Kühlschrank gänzlich verzichten? Tatsächlich war die Fensterbank eines der Zimmer im 2. Stock dafür auserwählt worden, aber irgendwie wurde aus dieser Idee ein Fallversuch mit Glas-Härtetest. Wir vermuteten, dass das Glasdach heil blieb war der Tatsache geschuldet, dass es sich um keinen „schweren“ Rotwein handelte. Glück im Un-

Nach ausgiebigem Aufwärmen in der Umkleide des Clubs lagen noch ca. 20 Flusskilometer bis zum Ruderverein Monheim vor uns, die aber vorbei an Königswinter und Bonn schnell abgewickelt wurden. Nach diversen Heißgetränken im Schlosscafé, warmen Duschen (zu-

glück, auch für uns, da der bestens temperierte Wein vom Hotelbesitzer geborgen und uns überreicht wurde!

Auf Grund des usseligen Wetters verummmt gingen die neu zusammengesetzten Teams aufs Wasser und ruderten dem Tagesziel Dormagen entgegen, die nächsten gut 50 km. Für die Mittagspause war ein kurzer Stopp am Kölner Ruderverein eingeplant, da einige von uns noch zu diversen Abendveranstaltungen an diesem Samstag geladen waren. Der Regen ließ nach, der „Nordsturm“ war weg und Köln empfing uns sogar mit vereinzelt Sonnenstrahlen, die wir am Strand des KRV genießen durften. Natürlich waren wir und unsere diversen kulinarischen Kleinigkeiten auch Anziehungspunkt für die herumlungernden Enten. Frech und zum Teil ein wenig unvorsichtig näherten sie sich uns in der Hoffnung, den ein oder anderen Brocken abzustauben und wurden so fast selbst zu einem Tagesgericht. Nur der Tierliebe von Philipp ist es zu verdanken, dass abends kein „Ente süß-sauer“ auf dem Speiseplan stand.

Die Etappe des Nachmittags stand zwar nicht unter dem Motto eines landschaftlich schönen Rhein-



abschnittes, aber beim Passieren von Leverkusen und der maroden Rheinbrücke konnten wir aus anderer Per-

Unser Rhein ist schön – und das bei jedem Wetter.

spektive einmal betrachten, welche Baustelle sich bei der A1-Brücke entwickelt hat. Noch von Köln aus hatten wir auch unsere beiden Taxen, Marietta und Noelli, bestellt und unsere Ankunft für 16 Uhr in Dormagen bei der Dormagener RG angekündigt; eine perfekte Voraussage, zumindest für das erste Boot, das wir dann auch schnell mit tatkräftiger Unterstützung der DRG an Land hatten.

Tag 3: Dormagen – Krefeld

Am dritten Tag durfte ich (Marcus) dankenswerterweise Rolands Platz einnehmen. Anfangs war ich mir noch nicht sicher, ob das eine gute Idee gewesen war. Denn für diesen Tag war Regen angekündigt. Doch Petrus zeigte sich von seiner besten Seite und wir kamen vollkommen trocken wieder in Krefeld an. Aber ich greife vor. Mit Steffi,

Christoph und Heino teilte ich mein Boot. Nach dem Aufriggern legten wir als Erste in Dormagen ab und kamen recht zügig voran. Sehr bald stellte sich uns die Frage: „Wo sind eigentlich die anderen?“ Als wir endlich wieder ein Ruderboot sichteten, war es allerdings eines vom Neusser Ruderverein. Von unseren eigenen Ruderkameraden war noch immer niemand in Sicht. Da wir alle vom angekündigten Regen wussten, beschlossen wir, ohne Pause bis Düsseldorf weiterzurudern. Erst als 11 Uhr schon lange durch war, bemerkten wir, dass wir die Stunde der Mönche verpasst hatten. Wie hatten wir das nur zulassen können? Wie auch immer, kurz nach dem Medienhafen tauschten Christoph und ich die Plätze. Nun saß er auf Position 2 und ich dafür am Steuer. Allerdings verlief die Fahrt in dieser neuen Reihenfolge erst einmal nur kurz. Denn spontan beschlossen wir, in unsere bevorzugte „Schenke“ bei Düsseldorf Kaiserswerth einzukehren. Eine gute Idee, denn nachdem wir die ersten Getränke zu uns genommen hatten, tauchten auch die lang vermissen anderen Boote wieder auf. Einige sichteten unseren Vierer am Ufer und gesellten sich zu uns. Andere wiederum fuhren durch. Sie hatten offenbar schon Pause gemacht. Gesättigt und aufgewärmt hieß es dann

bald wieder „Ab ins Boot!“. Die Strecke zurück zum Bootshaus verlief, wie immer, wie im Flug und die Wanderfahrt war mit einem Mal auch schon vorbei. Erst als alle Boote bereits wieder oben vor dem Bootshaus lagen, öffnete Petrus die Schleusen und der angekündigte Regen kam runter. Dazu kann man nur Folgendes sagen: „Perfektes Timing!“

Zusammenfassend ist festzuhalten: Unser Rhein ist schön und das bei jedem Wetter. Unterstützt wurde die gute Stimmung bei uns Novizen durch die tolle Truppe, mit der wir unterwegs sein durften. Dank an Beatrix, Insa, Steffi, Christa, Axel (für die Organisation), Christoph, Detlef, Gustav, Heino, Ion, Klaus und Philipp und unserem „Hol- und Bring-Service“ Marietta und Noelli. Wenn wir dürfen, könnten wir uns für 2020 eine Wiederholung mit Euch durchaus vorstellen ...



Äquatorpreis für Lilo von Elten

EINMAL UM DIE WELT GERUDERT

Gesa Fuchs
Fotos: Cristian Noell

Für insgesamt 40.984 Ruderkilometer wurde Lilo von Elten (77) im Rahmen der CRC-Ehrungen nach dem Abrudern im Oktober nachträglich der Äquatorpreis des DRV überreicht. Die Auszeichnung ehrt 40.077 Kilometer Ruderleistung, also einmal die Äquatorlänge. Damit ist Lilo die erste Frau im CRC, die den Äquatorpreis erhalten hat.

Herzlichen Glückwunsch, Lilo! Hat der Preis schon einen Ehrenplatz?

Lilo: Ja, er kommt über Tonnes Äquatorpreis bei uns im Büro.

Seit wann genau bist du eigentlich Mitglied im Crefelder Ruder-Club?

Lilo: Seit 1958. Durch Tonne, meinen damaligen Freund und heutigen Ehemann, kam ich zum Rudersport. Damals gab es den E-See noch gar nicht, da sind wir regelmäßig zum Rhein geradelt. Mit 19 Jahren habe ich meine erste Lahntour gemacht.



Wie lange hast du insgesamt gebraucht, um den Äquatorpreis zu erudern?

Lilo: Mein erstes Fahrtenabzeichen habe ich mit ungefähr 33 Jahren gemacht, also vor über 40 Jahren.

Wer wurde im Verein bisher noch mit dem Äquatorpreis ausgezeichnet?

Lilo: Mein Mann Tonne, Klaus Bommers und Werner Busch.

Was waren deine außergewöhnlichsten Ruderstrecken?

Lilo: Wir sind ja immer mindesten zwei Wochen lang unterwegs und verbinden die Rudertouren mit einem organisierten und umfangreichen Kulturprogramm. Da war sicherlich unsere Tour 2009 auf dem Li-River in China außergewöhnlich und fern unserer Welt. Wir kamen dabei durch Orte, die mit der Straße gar nicht mehr erreichbar sind. Aber auch unsere Touren durch Hongkong und Singapur, durch Kanada oder auch Russland waren unglaublich interessant und schön. Oder die Fahrt auf dem Rio Douro auf der iberischen Halbinsel und unsere Donautour von Ulm bis kurz vor Budapest. Letztes Jahr sind wir in den baltischen Ländern gerudert. Jetzt sind Südafrika und Indien geplant, das ist uns aber zu stressig. Übrigens ist aber auch zum Beispiel die Weser ein wunderschöner Fluss!



Was macht für dich der Rudersport aus?

Lilo: Wenn du ruderst – am besten noch in die Abenddämmerung hinein –, dann kannst du dich unglaublich gut erholen. Und du kannst den Sport noch ausüben, wenn du 80 und älter bist. Nur das ins Boot Rein- und Rauskommen ist inzwischen etwas mühselig.

DER ÄQUATORPREIS würdigt eine Ruderleistung, die durch jahrelange wanderruderische Aktivität zustande gekommen ist. Gefordert werden 40.077 km. Die Ruderleistung ist durch das Fahrtenabzeichen des DRV für Erwachsene bzw. das Jugendfahrtenabzeichen oder durch die Meldekarte des DRSV (bis einschl. 1990) nachzuweisen. Teilnahmeberechtigt sind alle Ruderinnen und Ruderer, die ab 1949 den DRV-Wettbewerb Fahrtenabzeichen Erwachsene, den Jugendfahrtenabzeichenwettbewerb bzw. ab 1952 den DRSV-Wanderruderwettbewerb erfüllt haben. Der Preis wird nur einmalig vergeben. Nach zweimaligem Erwerb des Äquatorpreises wird eine Nadel in Silber, nach dreimaligem Erwerb eine Nadel in Gold verliehen.

DIE KM-HITLISTE DES JAHRES 2019

Kilometerliste erstellt am:	15.12.2019, efa - elektronisches Fahrtenbuch 2.2.2
Art der Auswertung:	Kilometerliste Personen
Zeitraum für Auswertung:	01.01.2019 - 31.12.2019
Ausgewertete Einträge:	1213 Einträge: #1 - #1286 (vom 01.01.2019 bis 01.01.2019)
Filter:	Status: CRC; Senior(in)

Platz	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
1.	Vanvloedrop, Hans-Peter	2879 km	181	15,9 km
2.	Willsch, Volker	1833 km	112	16,3 km
3.	Willsch, Susanne	1537 km	97	15,8 km
4.	Menninger, Insa	1468 km	64	22,9 km
5.	Müller, Achim	1289 km	78	16,5 km
6.	Mersmann, Beatrix	1279 km	39	32,8 km
7.	Mersmann, Klaus	1176 km	32	36,7 km
8.	Noell, Detlef	1090 km	34	32,0 km
9.	Shore, Ion	1061 km	27	39,2 km
10.	Klose, Hendrik	1009 km	68	14,8 km
11.	Hermisdorfer, Lars	988 km	70	14,1 km
12.	Bommers, Klaus	909 km	42	21,6 km
13.	te Neues, Stefanie	907 km	53	17,1 km
14.	Follert, Joost	842 km	56	15,0 km
15.	Thies, Heino	840 km	17	49,4 km
16.	von Elten, Lilo	817 km	41	19,9 km
17.	Vogt, Peter	781 km	35	22,3 km
18.	Mirow, Eberhard	762 km	10	76,2 km
19.	Federhen, Heinz	736 km	51	14,4 km
20.	Lohbeck, Reiner	706 km	49	14,4 km
21.	Heimendahl, Axel	704 km	27	26,0 km
22.	Trzeszkowski, Angela	675 km	44	15,3 km
23.	Federhen, Dorothea	661 km	46	14,3 km
24.	Heßke, Emilia	627 km	66	9,5 km
25.	von Elten, Rainer	604 km	30	20,1 km
26.	Scheffler, Patrick	603 km	9	67,0 km
27.	Tölke, Chtistoph	598 km	9	66,4 km

Platz	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
28.	Gotzmann, Dörthe	590 km	11	53,6 km
29.	Naß, Michael	580 km	42	13,8 km
30.	Busch, Nils	571 km	59	9,6 km
31.	te Neues, Philipp	553 km	27	20,4 km
32.	Krings, Julian	547 km	59	9,2 km
33.	Kiebel, Christa	545 km	24	22,7 km
34.	te Neues, Armin	515 km	15	34,3 km
35.	de Gruyter, Justus	501 km	54	9,2 km
36.	Hattstein, Lambert	482 km	55	8,7 km
37.	Kluth, Kjell	479 km	52	9,2 km
38.	Evers, Christa	469 km	31	15,1 km
39.	Lang, Roland	468 km	12	39,0 km
40.	Dappers, Ute	455 km	21	21,6 km
41.	Walter, Achim	443 km	24	18,4 km
42.	Pfennig, Günter	434 km	15	28,9 km
43.	Meisenberg, Marcus	432 km	27	16,0 km
44.	te Neues, Paul	428 km	32	13,3 km
45.	Schüller, Eva	426 km	47	9,0 km
46.	Busch, Werner	423 km	28	15,1 km
47.	Renner, Jan	416 km	29	14,3 km
48.	de Gruyter, Max	408 km	44	9,2 km
49.	Menninger, Gustav	386 km	12	32,1 km
50.	Dentges, Lisa	382 km	43	8,9 km
51.	Papke, Doris	379 km	26	14,5 km
52.	Pfennig, Georg	371 km	25	14,8 km
53.	Habig, Marcel	368 km	23	16,0 km
54.	Baumann, Michael	362 km	26	13,9 km
55.	Shore, Iris	345 km	12	28,7 km
56.	Stanek, Helmut	340 km	15	22,6 km
57.	Giesing, Lena	315 km	43	7,3 km
58.	Boor, Erika	305 km	13	23,4 km
59.	Breitenfeld, Leni	302 km	38	7,9 km
60.	Flocken, Henry	289 km	32	9,0 km
61.	Bommers, Helke	289 km	10	28,9 km
62.	Pfennig, Birgit	286 km	12	23,8 km
63.	Kubill, Lasse	279 km	22	12,6 km
64.	Fehmers, Karin	237 km	2	118,5 km
65.	Melka, Larus „Wemser“	234 km	18	13,0 km
66.	Busch, Martin	234 km	6	39,0 km
66.	Puff, Christoph	234 km	8	29,2 km
68.	te Neues, Moritz	218 km	16	13,6 km
69.	von Beckerath, Uta	208 km	13	16,0 km
70.	Senn, Petra	204 km	11	18,5 km

Er bremste nicht für unsere Lachmuskeln

DER KANZLERCHAUFFEUR

Christoph Puff

Am 24. November war es endlich mal wieder so weit, es hieß „Kabarett im CRC“ und dieses Mal war es ein wirkliches Highlight, war doch mit Michael Frowin ein wahrer Könnler seines Fachs zu Gast. Im gewohnt clubfamiliären Umfeld war er nah am Publikum und entführte die Anwesenden als Kanzleramtschauffeur in die Einöde der Uckermark, wo er auf einmalige kabarettistische Art das politische und gesellschaftliche Geschehen rund

Ein fabulöser Abend.

um die Regierungsjahre Angela Merks widerspiegelte. Während seiner Wartezeit begegnen ihm neben drei Dorfbewohnern, die die Tristesse der Uckermark höchst beschwipst und amüsant wiedergaben und sich über Jens Spahns Gesundheitspolitik und das tägliche Geschehen ausließen, auch sein Unfreund Gunnar, der sich vom Ungewollten hin zu einem Lobbyisten erster Klasse entwickelt hat-

te und nun über Gott und die Welt vom Leder zog. Ein fabulöser Abend, der kein Auge trocken ließ und zum Denken anregte. Das ein oder andere Bier nach der Vorstellung zusammen mit Michael Frowin sprach für die Begeisterung der Zuschauerinnen und Zuschauer.



ANSPRECHPARTNER CREFELDER RUDERCLUB 1883 E.V.

Vorstand

Vorsitzender

Christoph Lüke
Mobil: +49-172-6847456
E-Mail: vorsitzender@crc1883.de

Vorstand Finanzen

Philipp te Neues
Telefon: +49-2151-63230
Mobil: +49-173-5393709
E-Mail: finanzen@crc1883.de

Vorstand Verwaltung

Roland Lang
Telefon: +49-2151-153622
Mobil: +49-0151-43818153
E-Mail: verwaltung@crc1883.de

Vorstand Sport

Jan Christoph Puff
Telefon: +49-2151-3630251
Mobil: +49-173-5790941
E-Mail: sport@crc1883.de

Beirat / weitere Ansprechpartner

Presse

Markus Wöstemeyer
Mobil: +49-177-3073000
E-Mail: presse@crc1883.de

Vergnügungsausschuss

Jan Christoph Puff
Telefon: +49-2151-3630251
Mobil: +49-173-5790941
E-Mail: vergnuegen@crc1883.de

Bootswart

Christian Noell
Mobil: +49-172-2565111
E-Mail: bootswart@crc1883.de

Hauswart

Martin Busch
Telefon: +49-2151-597577
E-Mail: hauswart@crc1883.de

Fuhrpark

Lars Hermsdorfer
Mobil: +49-171-2091271
E-Mail: fuhrpark@crc1883.de

Mitgliederverwaltung

Marietta Lang
Telefon: +49-2151-153622
Mobil: +49-179-9223503
E-Mail: verwaltung@crc1883.de

Datenschutzbeauftragter

Marcus Meisenberg
Telefon: +49-2151-9495780
E-Mail: datenschutz@crc1883.de

Trainingsleitung U23, A-Junioren, RBL

Markus Wöstemeyer
Mobil: +49-177-3073000
E-Mail: trainer@crc1883.de

Trainer B-Junioren

Melissa Isen
Mobil: +49-157-51196160
E-Mail: trainer.bjunioren@crc1883.de

Jugendvorsitzender und Kinderrudern

Paul te Neues
Mobil: +49-157-36006403
E-Mail: jugend.vorsitz@crc1883.de

Anfänger Kinder- / Jugendrudern

Hendrik Klose
Mobil: +49-170-4081843
E-Mail: jugend.ruderkurs@crc1883.de

Masters

Werner Busch
Telefon: +49-2151-505815
Mobil: +49-172-5990059
E-Mail: masters@crc1883.de

Breitensport

Jan Christoph Puff (kom.)
Telefon: +49-2151-3630251
Mobil: +49-173-5790941
E-Mail: breitensport@crc1883.de

Wanderfahrten

Christian Noell
Mobil: +49-172-2565111
E-Mail: wanderfahrten@crc1883.de

Ruderkurs

Beatrix Mersmann
Mobil: +49-157-71376037
E-Mail: ruderkurs@crc1883.de

Rudertag

Simon Draber
Mobil: +49-177-9141500
E-Mail: info@rudertag.de

Regatta-Catering

Beatrix Mersmann
Mobil: +49-157-71376037
E-Mail: regatta.catering@crc1883.de

Webseiten-Administrator

Michael Baumann
Mobil: +49-175-1670163
Stefan Timme
Mobil: +49-179-4913512
E-Mail: admin@crc1883.de

Vereinmagazin Dollenbruch

Gesa Fuchs
Mobil: +49-157-82532511
E-Mail: dollenbruch@crc1883.de

RUDERKURS FÜR ERWACHSENE

DIE TERMINE:

Vom 21.4. bis zum 14.5. immer dienstags und donnerstags jeweils 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr am Bootshaus Elfrather See, Bruchweg 26, 47829 Krefeld

Der Termin für die gemeinsame Abschlussfahrt auf dem Rhein findet voraussichtlich am 17.5.2020 von 10 bis 14 Uhr statt.

WIR BIETEN EUCH:

- 8 Trainingstermine
- gemeinsame Abschlussfahrt auf dem Rhein
- Benutzung des Bootsmaterials
- Training in Vierern mit Steuermann
- Einweisung und Betreuung durch kompetente Übungsleiter und erfahrene Ruderer

Da uns nur eine begrenzte Anzahl an Bootsplätzen zur Verfügung steht und wir ein vernünftiges Betreuungsverhältnis gewährleisten wollen, ist die maximale Teilnehmerzahl auf 16 Plätze begrenzt (Schwimmkenntnisse vorausgesetzt).

ANMELDUNG UNTER ANGABE VON VOR- UND NACHNAMEN PER MAIL AN ruderkurs-erwachsene@crc1883.de

KURSGEBÜHR: 95 € für Nicht-Mitglieder, 40 € für Mitglieder

KONTAKT:
Beatrix Mersmann
runderkurs-erwachsene@crc1883.de
Tel.: 01577 / 137 60 37



NEUE MITGLIEDER 2019

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| • Moritz Drozdzewski | • Andrea Baumann |
| • Gisela Klaer | • Ilka Dura |
| • Tim Christmann | • Heinz-Georg Dura |
| • Ramon Sieveking | • Günter Reiners |
| • Julian Garth | • Matthias Bredehorn |
| • Jan Henrik Szymczak | • Georg Friedrich |
| • Louisa Heinermann | • Junkerkalefeld |
| • Dacey Caldwell | • Lena Giesing |
| • Michael Baumann | |

DER RUDER-NACHWUCHS 2019



Johanna Lisa Wöstemeyer
18. Mai 2019

Luis Wilke
24. März 2019

Mathilda Schmidt
8. April 2019

IMPRESSUM

Redaktion: Gesa Fuchs, Christoph Puff | Bilder: Markus Wöstemeyer, Sabine Tschäge, Christian Noell | Anzeigen: Philipp te Neues, ptn@crc1883.de, Telefon 0173-5393709 • Anzeigenpreise: 1/2 Seite 240,- EUR | 1/1 Seite 400,- EUR | Gestaltung: BÜRO ZWEIPLUS, Telefon 02151-9284347, buerozweiplus.de
Herausgeber: Crefelder Ruder-Club 1883 e.V., Bataverstr. 10-12, 47809 Krefeld, Telefon: 02151-3630250, dollenbruch@crc1883.de
Druckerei: Flyeralarm.com | Registereintrag Eintrag im Vereinsregister | Registergericht: Krefeld | Registernummer: VR 1137
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

VERANSTALTUNGEN 2020

11. Januar
WINTERFEST 2020

26. Februar
FISCHESSEN IM
BOOTSHAUS RHEIN

11. März
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

22. März
ANRUDERN

25.-26. April
KINDERREGATTA ELFRATHER SEE

1. Mai
TÄGESTOUR DORMAGEN - KREFELD

2. Mai
RHEINMARATHON NEUWIED -
BONN

16. Mai
NACHTFAHRT
JAPANTAG DÜSSELDORF

20.-24. Mai
DAMENTOUR/HERRENTOUR

31. Mai
VOGALONGA Venedig

10.-14. Juni
FRONLEICHNAMSTOUR
WIESBADEN - KREFELD

25.-28. Juni
DEUTSCHE JUGEND/JAHGANGS-
MEISTERSCHAFTEN U17/U23
IN KÖLN

3.-5. Juli
TRIPLE DEUTSCHE MEISTER-
SCHAFTEN ELFRATHER SEE

11. Juli
TÄGESTOUR DORMAGEN - KREFELD

24. Juli
FEUERWERKSTOUR DÜSSELDORF

16. August
SOMMERFEST AM RHEIN

29. August
RUDERTAG ELFRATHER SEE

11.-13. September
WÄNDERFAHRT LAHN

19.-20. September
REIBEKUCHENREGATTA KREFELD

20. September
TRÄVERSÉE DE PARIS

24.-27. September
WÄNDERFAHRT WESER

26. September
GRÜNER MOSELPOKAL
BERNKASTEL

3. Oktober
RHEINMARATHON
LEVERKUSEN - DÜSSELDORF

3.-4. Oktober
LANDESMEISTERSCHAFTEN NRW

22. Oktober
LATERNENRUDERN
AM ELFRATHER SEE

25. Oktober
ABRUDERN

24.-25. Oktober + 1. November
WÄNDERFAHRT
NEUWIED - KREFELD

22. November
KABARETT IM CRC

6. Dezember
HERRENADVENTSRUDERN

6. Dezember
NIKOLAUSREGATTA KETTWIG

12. Dezember
NIKOLAUS IM CRC

9. Januar 2021
WINTERFEST IM STADTWALDHAUS



Dem Treppchen gewachsen.



**Wer aufs Treppchen will,
braucht Training, Disziplin
und Zuspruch. Und findet
alles im Verein.**

**Darum sind wir der größte
nichtstaatliche Sport-
förderer Deutschlands.***

**Gemeinsam
#AllemGewachsen**

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe